



BürgschaftsBank

Schleswig-Holstein

GESCHÄFTSBERICHT 2023

BERICHT ÜBER DAS 72. GESCHÄFTSJAHR
(1. Januar bis 31. Dezember 2023)



DAS BB-SH-TEAM

Mit starkem Engagement und hoher Kompetenz erleichtern wir mittelständischen Unternehmen in Schleswig-Holstein den Weg zu Krediten und Beteiligungen.



	2	<i>Grußwort</i>
	3	<i>Vorwort der Geschäftsführung</i>
	4	<i>Die Bürgschaftsbank auf einen Blick</i>
	7	<i>Verband Deutscher Bürgschaftsbanken</i>
	8	<i>Wirtschaftsförderung in Schleswig-Holstein</i>
	9	<i>EGNO Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH</i>
	10	<i>Förderbeispiel Peter Wrede Yacht Refits, Wedel</i>
<i>Jahresabschluss 2023</i>	12	<i>Bericht der Geschäftsführung / Lagebericht</i>
	20	<i>Bilanz</i>
	21	<i>Eventualverbindlichkeiten</i>
	22	<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>
	23	<i>Anhang zum Jahresabschluss</i>
	24	<i>Zur Bilanz</i>
	27	<i>Zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>
	28	<i>Entwicklung des Anlagevermögens</i>
	30	<i>Organe der Bürgschaftsbank</i>
	33	<i>Bestätigungsvermerk</i>
	34	<i>Bericht des Aufsichtsrates</i>
	35	<i>Förderbeispiel DAG GmbH, Uetersen</i>
	36	<i>Übernommene Bürgschaften</i>
	38	<i>Treuhandtätigkeit</i>



Das Wirtschaftstreiben des neuen Jahres ist schon in vollem Gange und trotzdem lohnt sich ein Blick auf das vergangene Jahr 2023. Der langjährige und geschätzte Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein, Herr Hans-Peter Petersen, trat in den Ruhestand ein. In einer würdigen Feier haben wir Herrn Petersen im November verabschiedet. Er hat seine handfeste, pragmatische und professionelle Art immer wieder unter Beweis gestellt. Sein Nachfolger, Herr Carsten Müller, hat jedoch schon seit seinem Amtsantritt im April 2023 gezeigt, dass er diese großen Fußstapfen ausfüllen kann.

Auch das Jahr 2023 war wieder voller unvorhersehbarer Herausforderungen. Die tägliche Berichterstattung war weiter geprägt von politischen Unruhen und wirtschaftlichen Unsicherheiten. In Schleswig-Holstein stagnierte die Konjunktur, im Ländervergleich belegten wir den siebten Platz. Und auch der Fachkräftemangel machte sich immer stärker bemerkbar. Die Unternehmen wurden zunehmend durch das hohe Zinsniveau und das schwache Konsumverhalten belastet. Das zeigte sich insbesondere im Baugewerbe, aber auch in den energieintensiven Branchen, die deutliche Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatten.

Doch es sind auch positive Entwicklungen für das Jahr 2023 zu verzeichnen, und sie deuten auf eine erstarkende Wirtschaft hin. Die Inflation reduzierte sich von ihrem Rekordhoch von 8,2% wieder auf 3,8% und die Beschäftigungsquote blieb stabil. Das macht Mut und lässt uns trotz der Krisen im Rücken in eine erfolgreiche Zukunft schauen. Bei einer Standortumfrage der IHK wurde Schleswig-Holstein mit der Note 2,26 auf einer Skala von 1 bis 5 bewertet und hat sich damit leicht verbessert im Vergleich zur letzten Erhebung 2019. Das zeigt das Vertrauen der Unternehmen in das Land und sollte unser Ansporn sein. Denn es löst unsere Probleme nicht, missmutig in die Zukunft zu blicken. Wir müssen sie anpacken und das ändern, was in unserer Verantwortung liegt!

Eine wichtige Stütze auf diesem Weg bildet seit nunmehr 75 Jahren die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein. Mit ihrer Beständigkeit steht sie den Unternehmen als fester Anker und Wirtschaftspartnerin zur Seite. Sie gibt ihnen die Sicherheit, um angesichts der vielen Aufgaben nicht zu erstarren, sondern entschlossen voranzugehen. Dank des Einsatzes der Mitarbeitenden schaffte es die Bürgschaftsbank 2023, ihr herausragendes Neugeschäftsvolumen von 85,9 Mio. Euro zu halten und damit 353 Unternehmen stärkend beiseite zu stehen. 6.722 Arbeitsplätze konnten auf diese Weise geschaffen oder gesichert werden. Somit liegt die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein im bundesweiten Vergleich weiterhin mit Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen auf den Spitzenplätzen.

Ob bei bestehenden Unternehmen, Gründungen oder bei Unternehmensübernahmen - die Bürgschaftsbank unterstützt nicht nur mit Bürgschaften und Garantien, sondern auch mit ihrem umfassenden Know-How. Und daher nutze ich diese Gelegenheit und danke allen Beteiligten, die so viele zahlreiche Unternehmensvisionen verwirklichen. Der Dank gilt ganz besonders Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen der Bürgschaftsbank, liebe Geschäftsführung, liebe Sparkassen, Genossenschafts- und Geschäftsbanken und liebe Kammern.

Im Jahr 2024 erwarten wir eine sich stabilisierende Wirtschaft. Wir profitieren zunehmend von unserer grünen Energie und dem Glasfaserausbau – und von einem besonders starken Mittelstand. Die Wirtschaftsleistung soll um bis zu 1,4% wachsen. Und die Inflationsrate wird auf bis zu 2,1% absinken, was der Zielinflationsrate der EZB wieder näherkommt. Das ist für mich Anlass genug, um optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen neue Herausforderungen anzupacken!

Minister Claus Rube Madsen

Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus
des Landes Schleswig-Holstein



Schleswig-Holstein
Der echte Norden

"Der beste Weg, die Zukunft vorherzusagen, ist, sie selbst zu gestalten",

sagt der Informatiker Alan Curtis Kay.

Das Jahr 2023 war weltweit nach 2022 erneut von hoher Inflation geprägt. Im zweiten Kriegsjahr nach dem russischen Angriff auf die Ukraine waren die Preissteigerungsraten zwar in den meisten Ländern nicht mehr ganz so hoch wie zu ihren Spitzenständen im Herbst 2022. Doch die Kaufkraft der Einkommen war weiterhin stark belastet.

Das Schlussquartal 2022 lieferte in Deutschland bereits eine sehr schlechte Ausgangsbasis. Damals waren die Energiepreise auf ihren Höchstständen und es herrschte die Angst vor einem Gasmangel mit Rationierungen im Winter 2022/2023 vor. Als sich Anfang 2023 zeigte, dass die Mangellage nicht schlagend werden würde und dass Deutschland aufgrund von getroffenen Maßnahmen zur Einsparung und zu neuen Bezugsquellen, aber auch aufgrund einer warmen Witterung recht gut durch den Winter kommen würde, verflog diese Angst. Es keimte Anfang 2023 die Zuversicht, dass der lang ersehnte Post-Corona-Aufschwung nun kraftvoll einsetzen würde. Diese Hoffnung erfüllte sich dann allerdings nicht. Denn die bis weit in das Jahr 2023 hinein auf hohem Niveau bleibende Inflation kostete Kaufkraft.

Die Investitionen wurden stark von dem Zinsanstieg geprägt. Die geldpolitische Bremsung war in fast allen großen Währungen in diesem Ausmaß und in dieser Geschwindigkeit ohne Beispiel. Im Euroraum wurden die Leitzinsen aus dem noch bis Mitte 2022 herrschenden Negativzins heraus in nur gut einem Jahr bis zum Herbst 2023 um 450 Basispunkte erhöht. Dieser starke Zinsanstieg hatte unterschiedlichste Auswirkungen. Insbesondere in der Baubranche führte der starke Zinsanstieg dazu, dass die Neubautätigkeiten sehr stark zurück gingen und nur noch die Bestandsaufträge abgearbeitet wurden. In 2023 stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen deutlich um 23,5 % bundesweit an. Dieser Trend lässt sich in 2023 noch nicht für Schleswig-Holstein bestätigen.

Aufgrund der vielschichtigen Krisenszenarien und aktuellen Herausforderungen, blicken wir in ein schwierig vorhersehbares Jahr 2024.

Die Rückkehr des Vertrauens in eine positive Entwicklung der Wirtschaft, Zukunftsinvestitionen und die Bekämpfung des Fachkräftemangels sind wichtige Faktoren für die anstehenden Unternehmensnachfolgen und Zukunftsinvestitionen.

Als Bürgschaftsbank freuen wir uns darauf, dem Mittelstand hierbei zur Seite zu stehen

Getreu unserem Motto „Kein wirtschaftlich sinnvolles Vorhaben darf aus Mangel an Sicherheiten scheitern“ wollen wir auch im Jahr 2024 als verlässlicher Partner für Unternehmen, Gründer, Nachfolger und Kreditinstitute zur Verfügung stehen. Unsere Arbeit als Förderinstitut war und ist aber nur erfolgreich, weil wir so zahlreich und gut unterstützt werden.

Unser Dank geht daher an:

- unsere Partner, die Kreditinstitute und die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft (MBG), die mit jedem Antrag die hohe Akzeptanz der Wirtschaftsförderinstrumente Bürgschaft und Garantie bestätigen
- unser Netzwerk aus Kammern, Fachverbänden, Ministerien, IB.SH-Förderlotsen und WT.SH, die uns mit entgeltfreien Informationen und Gutachten bei unseren Entscheidungen unterstützen
- unsere Gremien, die uns mit Wissen und Erfahrung begleiten und schließlich
- unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrer hervorragenden und engagierten Arbeit den Fördererfolg der Bürgschaftsbank erst ermöglichen.

Auf den folgenden Seiten berichten wir über den Verlauf unseres Geschäftsjahres 2023 und zeigen am Beispiel der Wirtschaftsförderungsagentur Kreis Plön GmbH, wie unsere Wirtschaftsförderung konkret aussieht und mit dazu beiträgt, den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein in seiner Attraktivität weiter zu stärken.

Ihre Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH

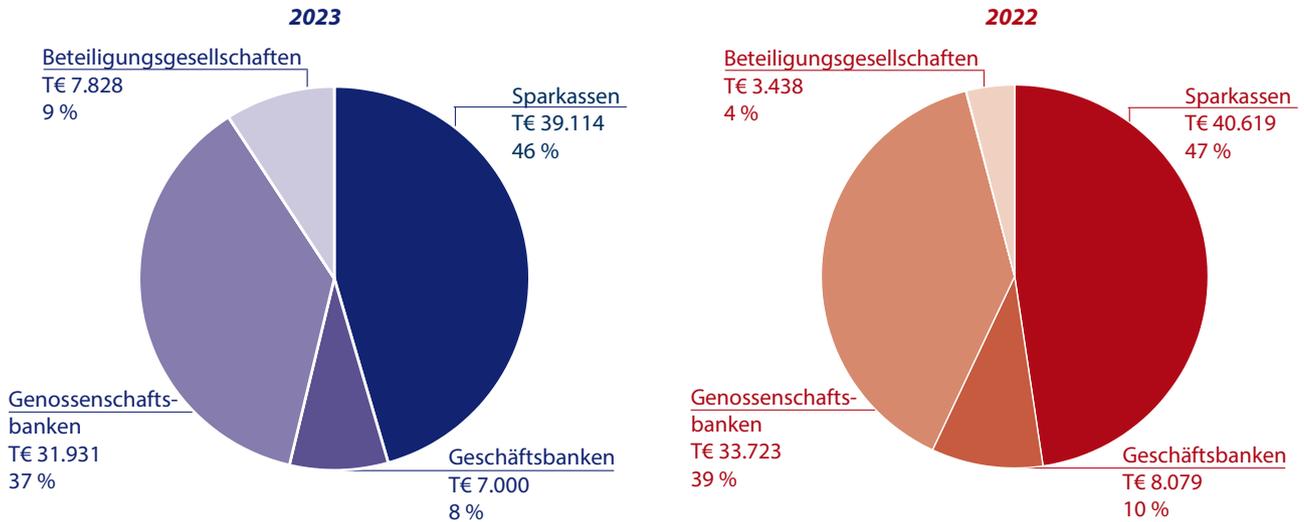
gez. Holger Zervas

gez. Carsten Müller

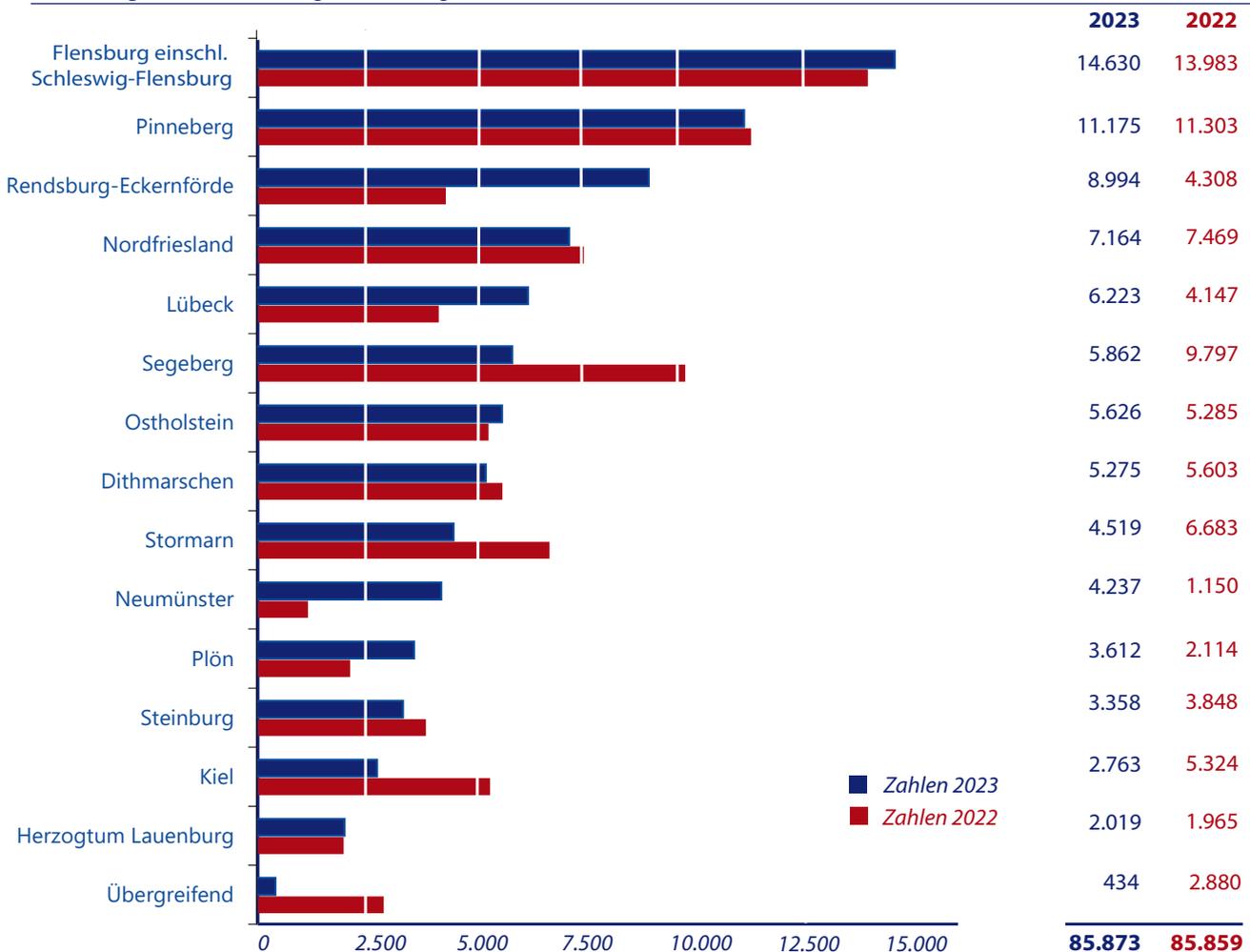
DIE BÜRGSCHAFTSBANK AUF EINEN BLICK

Bewilligungen 2023

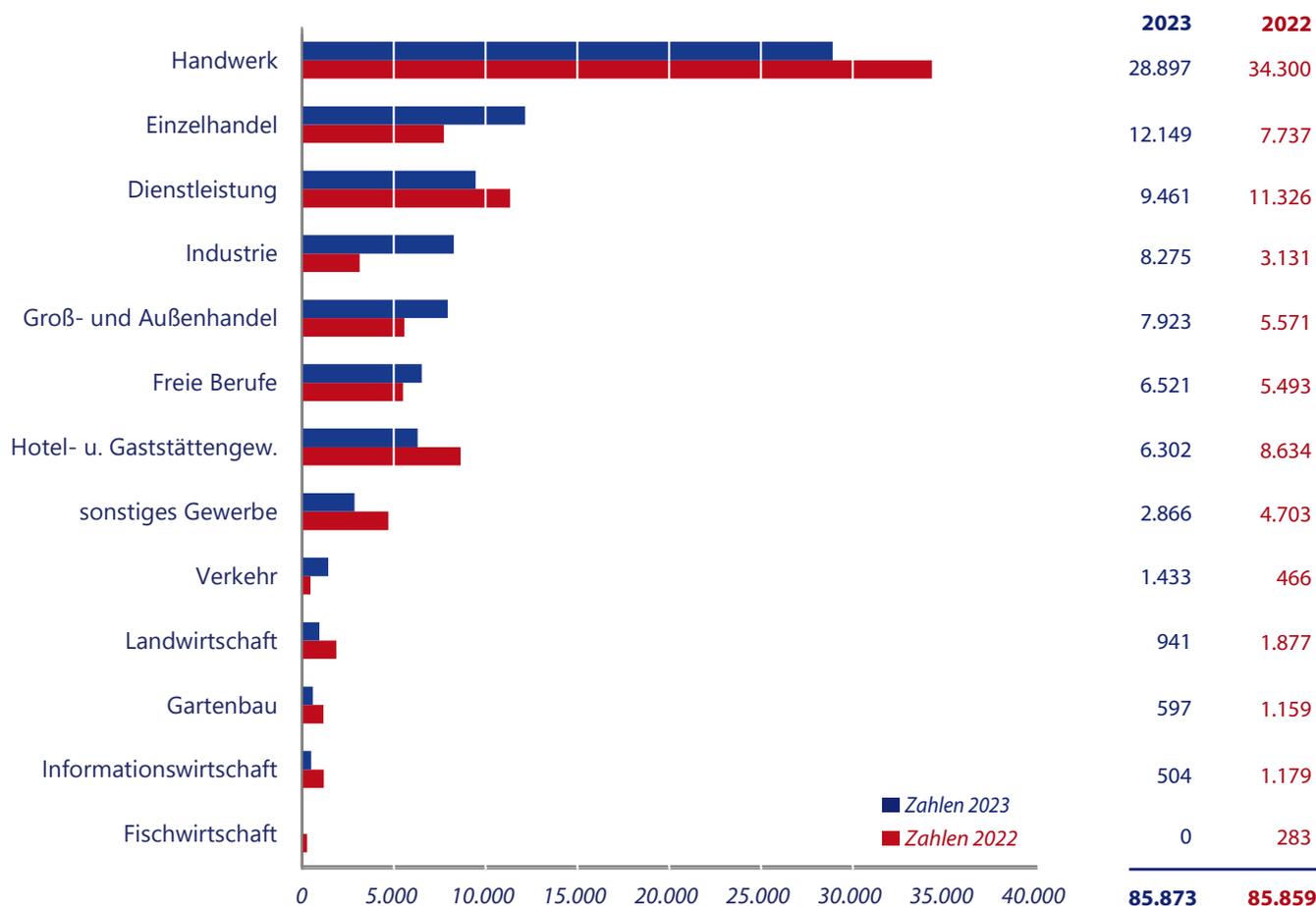
Gliederung nach Kreditinstituten (Bürgschaftsbeträge in T€ / in % des Jahres)



Gliederung nach Kreisen (Bürgschaftsbeträge in T€)



Gliederung nach Wirtschaftsbereichen (Bürgschaftsbeträge in T€)



Entwicklung des Bürgschaftsobligos

Bürgschaftsobligo	Kunden	Bürgschaftsfälle	T€	Bürgschaftsobligo	Kunden	Bürgschaftsfälle	T€
31.03.50		176	2.285	31.12.11	3.414	4.225	361.038
31.12.60		1.326	21.088	31.12.12	3.376	4.215	348.556
31.12.70		2.096	56.536	31.12.13	3.356	4.194	343.951
31.12.80		2.706	137.217	31.12.14	3.255	4.139	341.403
31.12.90		4.789	245.899	31.12.15	3.165	4.017	333.353
31.12.95		3.564	240.855	31.12.16	3.121	3.938	338.882
31.12.96		3.557	232.672	31.12.17	3.062	3.868	348.711
31.12.97		3.528	226.173	31.12.18	3.073	3.903	366.189
30.12.98	1.829	3.963	248.393	31.12.19	2.951	3.740	383.018
31.12.99	1.997	4.336	270.908	31.12.20	2.897	3.629	403.359
31.12.00	2.079	4.456	272.541	31.12.21	2.843	3.535	424.463
31.12.01	2.154	4.524	284.229	31.12.22	2.782	3.448	433.709
31.12.02	2.178	4.622	284.429	31.12.23	2.741	3.375	441.113
31.12.03	2.238	4.661	293.258				
31.12.04	2.381	4.719	308.530				
31.12.05	2.528	4.833	324.411				
31.12.06	2.671	4.965	337.519				
31.12.07	2.797	3.453	343.241				
31.12.08	3.008	3.700	350.236				
31.12.09	3.210	3.954	364.770				
31.12.10	3.367	4.170	369.615				

DIE BÜRGSCHAFTSBANK AUF EINEN BLICK

Zusammensetzung des Bürgschaftsobligos am 31.12.2023

Wirtschaftszweig	Kunden	Kreditsumme T€	Bürgschaftssumme T€	
Dienstleistung	378	76.867	51.364	
Einzelhandel	371	76.659	49.807	
Fischwirtschaft	11	1.004	624	
Freie Berufe	185	36.354	24.290	
Gartenbau	37	6.996	4.554	
Groß- und Außenhandel	170	67.061	40.364	
Handwerk	852	198.322	137.829	
Hotels und Gaststätten	285	59.040	39.790	
Industrie	147	60.869	38.399	
Informationswirtschaft	56	13.834	9.334	
Landwirtschaft	62	18.418	10.732	
Sonstiges Gewerbe	119	36.774	24.509	
Verkehr	68	13.513	9.517	
Gesamt	2.741	665.711	441.113	*

Zum Vergleich

Stand am 31.12.2023	2.741	665.711	441.113
Stand am 31.12.2022	2.782	654.998	433.708

Veränderung

absolut	-41	10.713	7.405
in %	-1,5	1,6	1,7

* Hiervon sind durch Rückbürgschaften gedeckt T€ 312.466.

Wir sind Mitglied im



Die Bürgschaftsbanken in den 16 Bundesländern sind im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e.V. (VDB) zusammengeschlossen. Der VDB nimmt die Interessenvertretung der deutschen Bürgschaftsbanken wahr. Seit 2012 sind auch 14 MBGen assoziierte Mitglieder im VDB. Er hält Kontakt zu den zuständigen Bundesministerien der Wirtschaft und der Finanzen, zur Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), zur Europäischen Kommission und zu weiteren Organisationen.

GENEHMIGTE BÜRGSCHAFTEN UND GARANTIEN DER BÜRGSCHAFTSBANKEN 2023

NACH BUNDESLÄNDERN (IM VERGLEICH ZUM VORJAHR)

Bundesland	2023 Anzahl*	Veränderung in %	2023 Kredit/Bet. Mio. €	Veränderung in %	2023 Bürgsch./Gar. Mio. €	Veränderung in %
Baden-Württemberg	1.872	-3,6%	588,3	-11,7%	363,3	-11,5%
Bayern	134	-33,0%	101,1	-32,9%	54,7	-34,8%
Berlin	159	-28,4%	69,4	-34,0%	51,2	-35,3%
Brandenburg	222	1,4%	100,6	-0,5%	77,1	-1,0%
Bremen	57	-1,7%	25,1	57,6%	16,8	48,2%
Hamburg	305	0,7%	96,4	11,4%	60,0	7,9%
Hessen	154	-11,0%	81,9	-16,7%	61,7	-14,9%
Mecklenburg-Vorpommern	119	12,3%	51,6	11,6%	37,2	4,5%
Niedersachsen	257	-0,8%	129,2	7,3%	82,5	2,1%
Nordrhein-Westfalen	267	-12,2%	144,7	-11,0%	104,5	-9,9%
Rheinland-Pfalz	166	0,0%	71,5	7,5%	54,4	8,2%
Saarland	40	-13,0%	13,3	18,8%	8,8	16,6%
Sachsen	165	-19,9%	66,4	-22,8%	48,9	-22,1%
Sachsen-Anhalt	73	-19,8%	33,2	-14,5%	25,1	-16,3%
Schleswig-Holstein	400	7,8%	126,8	4,1%	85,9	0,0%
Thüringen	119	-19,0%	59,4	15,4%	45,8	9,7%
Insgesamt	4.509	-5,9%	1.758,9	-7,9%	1.177,9	-9,0%

* Doppelzählung bei Bürgschaft plus Garantie

REGIONALE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Zur Wirtschaftsförderlandschaft in Schleswig-Holstein gehören auch die regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften, die Unternehmen vor Ort in vielfältiger Weise betreuen. Die Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein möchte diese in loser Reihenfolge im Rahmen ihrer Geschäftsberichte vorstellen.

In diesem Jahr stellen wir die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt vor:



Entwickeln, fördern und realisieren

Der Name für Wirtschaftsförderung in Norderstedt: EGNO

Seit 50 Jahren, seit 1974, entwickelt die EGNO - Entwicklungsgesellschaft Norderstedt die Stadt Norderstedt - zunächst mit dem Gewerbegebiet Oststraße im Norden und dem neuen Stadtteil Norderstedt-Mitte mit 12.500 Wohneinheiten, das Bindeglied der ursprünglich vier Gemeinden. Die Gesellschaft verkauft die Grundstücke für die Gewerbeunternehmen und den Wohnungsbau. Nach und nach wurden der EGNO weitere Aufgaben, insbesondere die Wirtschaftsförderung sowie die Schaffung weiterer Wohn- und Gewerbequartiere übertragen, um die Basis für die wachsende Stadt zu schaffen.

Marc-Mario Bertermann, Geschäftsführer der EGNO, sagt: „Seit 50 Jahren bieten wir erfolgreichen Unternehmen Gewerbegrundstücke in Bestlage und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein perfektes Umfeld für Wohnen, Arbeiten und Freizeit.“ In der klassischen Wirtschaftsförderung ist die EGNO die erste Ansprechpartnerin für die Wirtschaft in Norderstedt, die auch bei diversen eigenen Netzwerkveranstaltungen Wirtschaft und Politik zusammenbringt. Das geschieht auch zwischen Schule und Wirtschaft. In diesem Zusammenhang finden eigene Fachkräfte-Formate wie jobtour-norderstedt.de und norderstedter-zukunftsdialog.de mit den Themen Fachkräfte, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in Kooperation mit den Stadtwerken Norderstedt statt.



Seit 2015 zählt auch der kommunale Hochbau zu den Geschäftsbereichen der EGNO. Ausschließlich im Auftrag der Stadt Norderstedt und in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachbereichen übernimmt die EGNO die Projektsteuerung öffentlicher Bauvorhaben. Dabei profitieren alle Beteiligten von dem in Jahrzehnten gewachsenen Know-how mit Immobilienprojekten unterschiedlichster Größe sowie der tiefen Kenntnis der lokalen Gegebenheiten.

Die größten Entwicklungen in Norderstedt waren der Nordport an der Grenze zur Hansestadt am Hamburg Airport und das Quartier Frederikspark im Norden an der A7, ein Standort für Wohnen und Gewerbe. Derweil haben sich die Norderstedter Gewerbegebiete als äußerst erfolgreiche Entwicklungen bewährt. Sie haben, nicht zuletzt dank laufender aktiver Revitalisierung eine Leerstandsrate von lediglich drei Prozent. Der jüngste Verkauf einer Immobilie ging an Safran Helicopter Engines. Gerade eingezogen ist das Fintech-Unternehmen Serrala, das mit 400 Mitarbeitenden aus Hamburg nach Norderstedt in den SkyCampus gezogen ist – angesiedelt von der EGNO.

Darüber hinaus residieren am Nordport bereits internationale Unternehmen und Weltmarktführer. Im Nordport profitieren internationale Unternehmen wie CASIO, KLX Aerospace, Condair und tesa. Unterdessen werden bereits rund 60% der Steuereinnahmen der Stadt durch die Norderstedter Wirtschaft generiert. 2022 beliefen sich die Einnahmen aus Gewerbesteuer auf rund 154 Mio. Euro – Platz zwei in Schleswig-Holstein nach Kiel. Mit über 83.000 Einwohnern ist Norderstedt heute die viertgrößte Stadt im nördlichsten Bundesland.

Inzwischen sind die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung über Norderstedt hinausgewachsen – durch den Verbund NORDGATE, zu dem sich die Stadt mit den Nachbargemeinden Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, Henstedt-Ulzburg und Quickborn zusammengeschlossen hat, um den Standort gemeinsam zu vermarkten.

EGNO - Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH
Rathausallee 64 - 66
22846 Norderstedt

Tel.: +49 40 535 406-0
E-Mail: info@egno.de
www.egno.de

Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Marc-Mario Bertermann
Dr. Christoph Magazowski



PETER WREDE YACHT REFITS, WEDEL

Philosophie und Historie - Peter Wrede Yacht Refits

Spezialisierung und die volle Konzentration auf ein Fachgebiet - das war schon immer die Philosophie des Firmengründers Peter Wrede.

Segelnd seit dem fünften Lebensjahr, zunächst mit einem Holz-Optimisten und später dann mit der Soling bei den olympischen Spielen 1988 in Pusan, entwickelte sich bereits in jungen Jahren sein Hang zum Perfektionismus. Zum Training und zu den Regatten kam er als "Butjer" mit einem eigenen Werkzeugkoffer, um bei Bedarf schnell selbst Hand anlegen zu können. Aufgewachsen im eigenen Werftbetrieb seiner Eltern, konnte Peter Wrede von Kindheit an seine Erfahrungen im Bootsbau sammeln.

1988

In den 80igern folgte das Studium zum Diplom Kaufmann und mit Ende der olympischen Spiele 1988 legte Peter Wrede den ersten Grundstein für das heutige Unternehmen. Durch den Erlös des Verkaufs seines Wohnmobils wurde die erste Strahlanlage sowie das dafür benötigte Zelt angeschafft. Damit stand der professionellen Unterwasserschiffsanierung durch die damalige Wrede Werft nichts mehr im Weg.

1999

Der nächste Meilenstein erfolgte 1999. Mit dem Ausscheiden seines Bruders und der weiteren konsequenten Spezialisierung auf die Oberflächentechnik von Yachten gründet Peter Wrede die gleichnamige Peter Wrede Yachtrefit GmbH & Co. KG, - die Adresse für hochwertigste Spritzlackierung und Unterwasserschiffsanierung von Yachten. Mit dem Begriff Yacht Refits erhielt die Überholung von Yachten den heute gängigen Begriff.

Die feste Überzeugung, dass nur die volle Konzentration auf den Bereich „Oberflächentechnik für Yachten“ und Innovationen eine konstant hohe Qualität der Arbeiten dauerhaft gewährleistet, war die Motivation zur ständigen Weiterentwicklung. Nach dem Aufbau der Urzelle Wedel und der Ausstattung mit modernen und technisch perfekt ausgestatteten Lackier- und Strahlhallen, erfolgte die konsequente Ausweitung und das stetige Wachstum des Unternehmens.

Nach der Idee "immer für einen Boxenstopp" in der Nähe des Kunden zu sein, begann der weitere Ausbau im norddeutschen Raum. Jeder Standort wurde mit modernen Refithallen im Wrede Standard ausgestattet. An jedem Standort kann zudem Hand in Hand mit ausgesuchten Bootsbauern, Yachtelektrikern, Segelmachern etc. das komplette Angebot einer klassischen Yachtwerft angeboten werden. Alle Wrede Handwerker werden über Jahre selbst ausgebildet und die erforderlichen Techniken wie Spritzlackieren, Sandstrahlen, Laminieren, Spachteln, Beschichten werden übergreifend für alle Standorte ständig weiterentwickelt und verbessert.

2002

Gründung des Standortes Neustadt in der Lübecker Bucht

Eingebunden in die moderne ancora Marina ist Peter Wrede hier mit drei optimal ausgeleuchteten Lackieranlagen, einer Strahl- und Beschichtungsanlage sowie einer Universalhalle vertreten.

2008

Gründung des Standortes Greifswald

In der modernen Lackierhalle ist Peter Wrede u.a. für die lackierten Oberflächen von Hanse, Dehler, Fjord, Sealine und Moody zuständig. Brillante Sonderfarbtöne, Uni- und Metallic oder Designlackierungen - alles ist möglich. Das Yachtzentrum Greifswald ist dabei der Partner für Bootsbau- und Logistikleistungen.

2010

Gründung des Standortes Kappeln an der Schlei

Ansässig auf dem Gelände der Mittelmann's Werft wurde die moderne Lackieranlage gebaut.

Die Unterwasserschiffabteilung ist im Yachtzentrum Kappeln bei Ancker mit einer Strahl- und Beschichtungsanlage im Wrede Standard vertreten.

Heute ist Peter Wrede mittlerweile mit seinem 40-köpfigen Team weit über die Grenzen bekannt, wenn es um hochwertige Spritzlackierungen oder nachhaltige Unterwasserschiffsanierungen sowie Strahlen und Beschichten von Yachtoberflächen geht.

Wir danken der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH für ihre Unterstützung beim Übergang in die nächste Phase der Unternehmensentwicklung!

Peter Wrede Holding GmbH & Co. KG
Deichstraße 29; 22880 Wedel
www.yachtlackierung.de





BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG LAGEBERICHT ZUM 31.12.2023

Aufgaben und Ziele

Die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein ist 1949 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung errichtet worden, um die Gründung und Entwicklung von Unternehmen in Schleswig-Holstein zur Stärkung der Wirtschaft des Landes zu fördern. Unsere Gesellschafter sind das Land Schleswig-Holstein und die im Land tätigen Kreditinstitute bzw. deren Verbände. Die Bürgschaftsbank ermöglicht kleinen und mittleren Betrieben, Angehörigen freier Berufe und Existenzgründer:innen Kredite und Beteiligungen durch die Übernahme von Ausfallbürgschaften und Garantien gegenüber Kreditinstituten, Leasinggesellschaften, Versicherungsgesellschaften und privaten Beteiligungsgesellschaften. Die Arbeit der Bürgschaftsbank orientiert sich an dem Ziel, dass kein erfolversprechendes Vorhaben an fehlenden Sicherheiten für Kreditgeber scheitern darf. Die Bürgschaftsbank schließt Besicherungslücken, wenn Management, Markt, Produkt und Konzept überzeugen, aber keine ausreichenden banküblichen Sicherheiten zur Verfügung stehen.

Die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein ist Mitglied im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e. V. (VDB), der die Interessen der in jedem Bundesland bestehenden Bürgschaftsbanken vertritt. Einen Überblick über die Fördertätigkeit aller Institute im Jahr 2023 finden Sie auf Seite 7 des Geschäftsberichts.

Aus dieser Aufstellung wird deutlich, welchen Beitrag die Bürgschaftsbanken für die mittelständische Wirtschaft in Deutschland auch im Jahr 2023 geleistet haben.

Da sie an einem Hauptproblem der Mittelstandsfinanzierung, den fehlenden Sicherheiten, ansetzen, sind sie auch künftig unverzichtbar.

Das Geschäft und die Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland war im vergangenen Jahr noch deutlich von den Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen geprägt. Der massive Energiepreisanstieg, der sich mit Verzögerung auch in nachgelagerten Wertschöpfungsstufen niederschlug, mündete in einem starken Verbraucherpreisanstieg auf breiter Front. Insbesondere die dadurch auftretenden erheblichen Kaufkraftverluste dämpften die binnenwirtschaftliche Nachfrage spürbar. Die geldpolitischen Reaktionen der Zentralbanken auf die hohe Inflation schwächten die wirtschaftliche Dynamik auch bei wichtigen Handelspartnern, was die außenwirtschaftliche Nachfrage spürbar belastete. Hinzu kam ein außergewöhnlich hoher Krankenstand der Erwerbstätigen im vergangenen Jahr, der sich über ein verringertes Arbeitsvolumen auch negativ auf die Wertschöpfung ausgewirkt haben dürfte. Nachdem die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahresverlauf 2023 nahezu stagnierte, war sie zum Jahresende nach vorliegendem Datenstand rückläufig. Für das Gesamtjahr ergibt sich damit im Vorjahresvergleich ein Rückgang des preisbereinigten BIP um 0,3 Prozent.

Zu Beginn des Jahres 2024 befindet sich die deutsche Volkswirtschaft weiterhin in einem schwierigen Fahrwasser. Die Stimmung in der Wirtschaft, gemessen am ifo-Geschäftsklima, dem Einkaufsmanagerindex der Industrie oder dem GfK-Konsumklimaindex, liegt zum Jahreswechsel 2023/24 weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Zwar lassen einige belastende Faktoren aus dem Vorjahr wie die hohen Verbraucherpreissteigerungen und die daraus folgenden Kaufkraftverluste nach, die Inflation dürfte unter anderem infolge von Basiseffekten durch das Auslaufen temporärer Entlastungsmaßnahmen aber noch einige Zeit oberhalb der Zwei-Prozent-Schwelle liegen.

Vor allem die wieder steigenden Reallöhne und die robuste Arbeitsmarktentwicklung dürften eine binnenwirtschaftliche Erholung im Jahresverlauf befördern. Dagegen bleibt die Perspektive für den Außenhandel angesichts vielfältiger geopolitischer Krisen und Spannungen sowie der nachwirkenden, wachstumsdämpfenden Effekte der geldpolitischen Straffungen bei wichtigen Handelspartnern verhalten. Hinzu kommen neue, nationale Herausforderungen, wie die aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts resultierende Notwendigkeit zur Anpassung bzw. Priorisierung der Finanzplanung des Bundes. Die Bundesregierung geht dennoch davon aus, dass die belastenden Einflüsse im Jahresverlauf 2024 tendenziell nachlassen werden und die positiven, binnenwirtschaftlichen Faktoren zunehmend zum Tragen kommen. Für das Gesamtjahr 2024 wird ein leichter Zuwachs des preisbereinigten BIP um 0,2 Prozent erwartet.

Die Bürgschaftsbank leistete auch im Jahr 2023 ihren Beitrag bei der Finanzierung von mittelständischen Unternehmen, Freiberuflern und bei Existenzgründungen.

Der Schwerpunkt der Nachfrage nach unseren Leistungen differenziert sich u. a. nach folgenden Kriterien:

- wenn Liquiditätskredite zur Überwindung der Auswirkungen von zeitlich befristeten Krisen (z.B. der Corona-Pandemie) erforderlich sind.
- wenn die Nachfrage und Auftragslage wieder steigen und Finanzierungsmittel für Warenlager und Außenstände benötigt werden.
- wenn sich das Wachstum verstetigt und neue Finanzierungsmittel für Material, Produktion und Vorfinanzierungen erforderlich sind.
- wenn in Unternehmen und bei Freiberuflern der Generationswechsel ansteht.
- wenn sinnvolle Investitionen aufgrund geringerer Eigenmittel zu einem erhöhten Finanzierungsbedarf führen.
- wenn Kreditinstitute aufgrund von Restriktionen und sich ändernden Rahmenbedingungen (z. B. Eigenkapitalanforderungen) zusätzliche Sicherheiten benötigen.

Das Geschäft und die Rahmenbedingungen

Bürgschaftsbanken können ihre Aufgaben nur dann nachhaltig erfüllen, wenn unverändert Bund und Land als Rückbürgen zu dem Bürgschaftsbanksystem stehen. Nur gemeinsam kann das Modell „Bürgschaftsbank“ die hohen Anforderungen eines Kreditmarktes und damit einer Nachfrage nach Risikopartnerschaft erfüllen.

Auch für das Jahr 2023 wurden uns von Bund und Land neue Rückbürgschafts- und Garantieerklärungen erteilt. Dank der Erhöhung des möglichen Bürgschaftsbetrages auf € 2,0 Mio. (bis zum 31.12.2022: € 1,25 Mio.) und der Anhebung des Beteiligungshöchstbetrages auf € 1,5 Mio. (bis zum 31.12.2022: € 1,0 Mio.) sind die Möglichkeiten der Bürgschaftsbank zur Begleitung von Finanzierungen und Beteiligungen deutlich gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2023 begleitete die Bürgschaftsbank 353 Unternehmen (Vorjahr: 335) mit Bürgschaften und Garantien im Gesamtvolumen von € 86 Mio. (Vorjahr: € 86 Mio.).

Die Entwicklung 2023

	2023	2022	2021	2020
geförderte Unternehmen	353	335	385	452
ermöglichte Kredite/ Beteiligungen	T€ 126.780	T€ 121.783	T€ 138.040	T€ 125.672
bewilligte Bürgschaften / Garantien	T€ 85.873	T€ 85.859	T€ 98.298	T€ 88.957

Das Obligo sämtlicher Verpflichtungen erhöht sich per 31.12.2023 auf € 441 Mio. (Vorjahr: € 434 Mio.), davon Bürgschaften € 404 Mio. (+ 1 %) und Garantien € 37 Mio. (+ 3 %).

Bürgschaften nach Institutsgruppen

Wie im Vorjahr resultiert der größte Anteil des Neugeschäftes im Bürgschaftsbereich aus der Zusammenarbeit mit den Sparkassen.

Bürgschaftsvolumen in T€

	Sparkassen	Anteil	VR-Banken	Anteil	Gesch.Bk.	Anteil	Gesamt
2020	35.463	41,9 %	33.045	39,1 %	16.081	19,0 %	84.589
2021	44.193	47,5 %	39.687	42,8 %	8.999	9,7 %	92.955
2022	40.619	49,3 %	33.723	41,0 %	8.009	9,8 %	82.351
2023	39.114	50,1 %	31.931	40,9 %	7.000	9,0 %	78.045

Im Rahmen ihrer Aufgabe stellt die Bürgschaftsbank den Hausbanken, Leasinggesellschaften und Versicherungen Bürgschaften sowie privaten Beteiligungsgesellschaften Garantien zur Verfügung.

Bei den Bürgschaften gibt es Programme für die Förderung bestehender Unternehmen und Existenzgründungen. Im Bereich der Existenzgründungen werden sowohl Neugründer:innen wie auch Unternehmensübernehmer:innen begleitet.

Im Garantiebereich sichern wir Beteiligungen von privaten Beteiligungsgesellschaften ab.

Die Produktbereiche

Bürgschaften

Die Bürgschaften ermöglichen Kredite an mittelständische Unternehmen durch die Hausbanken. Die Bürgschaftsbank hat 324 (Vorjahr: 321) Unternehmen in Schleswig-Holstein mit Bürgschaften über insgesamt € 78 Mio. (Vorjahr: € 82 Mio.) gefördert. Die durchschnittliche Bürgschaftssumme pro Vorhaben liegt mit T€ 241 auf dem Niveau des Vorjahres (T€ 255).

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG LAGEBERICHT ZUM 31.12.2023

Die Produktbereiche

Garantien
Beteiligungen von privaten Kapitalbeteiligungsgesellschaften an mittelständischen Unternehmen werden durch Garantien möglich. Die Bürgschaftsbank hat 2023 in Schleswig-Holstein 56 Unternehmen (Vorjahr: 26) mit Garantien über € 8 Mio. (Vorjahr: € 3 Mio.) geholfen, entsprechende Beteiligungen einzuwerben.

Die Ertragslage

Erträge operatives Geschäft

Die Einnahmen aus Avalprovisionen (€ 7,2 Mio.) und Bearbeitungsgebühren (€ 1,1 Mio.) liegen mit € 8,3 Mio. auf dem Vorjahresniveau (2022: € 8,3 Mio., 2021: € 7,8 Mio., 2020: € 7,4 Mio.).

Zinserträge

Die Zinserträge liegen 2023 mit € 1,8 Mio. (2022: € 1,5 Mio., 2021: € 1,5 Mio., 2020: € 1,8 Mio.) über dem Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der Kursgewinne/-verluste sowie der Bewertungen bei wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren (Pos. 11 und 12 der G+V) ergibt sich bei unveränderter Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens gemäß analoger Anwendung des § 340e Abs. 2 HGB ein Ertrag in Höhe von € 1,7 Mio. (2022: € 1,3 Mio., 2021: € 0,7 Mio., 2020: € 0,3 Mio.).

Sonstige betriebliche Erträge

Mit € 0,8 Mio. liegen die sonstigen betrieblichen Erträge auf dem Vorjahresniveau (€ 0,8 Mio.).

Bewertungsergebnis

Die Bank verfolgt eine kontrollierte, risikobewusste Kreditpolitik. Die Rückstellungen haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Rückstellungen	2023	2022	2021	2020
Neubildung	€ 7,9 Mio.	€ 8,0 Mio.	€ 7,3 Mio.	€ 16,3 Mio.
Auflösung	€ 7,1 Mio.	€ 8,9 Mio.	€ 18,2 Mio.	€ 5,1 Mio.

Neben den Nachwirkungen der Corona-Pandemie leiden die Unternehmen im Jahr 2023 weiterhin stark unter den Auswirkungen des Ukraine-Krieges, der ansteigenden Inflation und dem Zinsanstieg. Die von Land und Bund zur Vermeidung von Härten aufgelegten Programme erreichen ihr Ziel und so ist ein deutlicher Anstieg der Insolvenzquoten nicht zu erkennen. Das Bewertungsergebnis liegt mit € 0,2 Mio. leicht im negativen Bereich. Die Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen 2023 € 0,3 Mio. (2022: € 0,4 Mio., 2021: € 0,5 Mio., 2020: € 0,4 Mio.) und liegen damit auf dem Niveau der Vorjahre.

Die Pauschalwertberichtigungsquote der Bürgschaftsbank liegt 2023 bei 3,2 % (2022: 3,3 %, 2021: 3,4 %, 2020: 2,5 %). Entsprechend des IDW RS BFA 7 richtet sich diese Quote nach der 1-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit des nicht mit Risikovorsorge belegten Bürgschafts-/Garantiebestandes. Die Ausfallzahlungen liegen mit € 4,1 Mio. (2022: € 4,9 Mio., 2021: € 3,1 Mio., 2020: € 4,9 Mio.) leicht unter dem Niveau des Jahres 2022.

Personal- u. Sachkosten

Die Personalkosten bewegen sich mit € 3,5 Mio. leicht über Niveau der Vorjahre (2022: € 3,3 Mio., 2021: € 3,4 Mio., 2020: € 3,7 Mio.). Die Sachkosten haben sich auf € 1,6 Mio. (2022: € 1,3 Mio., 2021: € 1,2 Mio., 2020: € 1,1 Mio.) erhöht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mit € 0,1 Mio. liegen die Aufwendungen auf dem Niveau des Vorjahres (€ 0,2 Mio.) und resultieren im Wesentlichen aus dem Zinsaufwand zur Auffüllung unserer Pensionsrückstellungen.

Jahresergebnis 2023

Für 2023 weisen wir nach Zuführung von € 4,5 Mio. in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB ein positives Jahresergebnis in Höhe von T€ 393 (2022: T€ 189, 2021: T€ 181, 2020: T€ 84) aus.

Das Geschäft der Bank, Bürgschaften und Garantien zu gewähren, bindet an sich noch keine Liquidität; das Geschäft wird unter dem Strich der Bilanz geführt. Liquidität wird für die Zahlung der Betriebskosten und im Falle der Inanspruchnahme aus einer Gewährleistungsverpflichtung für die Zahlung des Ausfalls benötigt. Die Bank legt die freien Mittel in Tagesgeld, Festgeld und festverzinslichen Wertpapieren an.

Die Finanzlage

Die wesentlichen Finanzierungsquellen der Bürgschaftsbank bestehen neben dem Eigenkapital (€ 42,7 Mio., Vorjahr: € 42,3 Mio.) und dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB (€ 29,5 Mio., Vorjahr: € 25,0 Mio.) in den im Rahmen des Bürgschafts- und Garantiegeschäftes gebildeten Rückstellungen (€ 27,7 Mio., Vorjahr: € 28,5 Mio.).

Durch unsere Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir den Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Die Bürgschaftsbank braucht zur Erfüllung ihrer für den Mittelstand in Schleswig-Holstein wichtigen Aufgabe ein starkes Kapital und gute Reserven. Das Bilanzbild zeigt genau diese Struktur.

Die Vermögenslage

Aktiva

Wertpapiere und Schuldverschreibungen mit € 85,2 Mio. (Vorjahr: € 76,7 Mio.) und befristete Forderungen an Kreditinstitute mit € 18,1 Mio. (Vorjahr: € 20,1 Mio.) bilden das Kernstück der Aktiva in Höhe von € 109,1 Mio.. Die Kapitalanlage erfolgt konservativ in Eigenverwaltung.

Aus strategischen Gründen hat die Bürgschaftsbank im Jahr 2014 eine Beteiligung an der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH in Höhe von T€ 145,5 übernommen. Sie hält damit einen Anteil von 10,1 % am Stammkapital der MBG.

Passiva

Die bedeutendsten Gegenposten auf der Passivseite bilden das Eigenkapital und der Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. §340g HGB. Die Rückstellungen für das Kreditgeschäft liegen mit € 27,7 Mio. unter dem Vorjahreswert (€ 28,5 Mio.); das entspricht einer Quote von 6,3 % bezogen auf das gesamte Bürgschafts- und Garantieobligo in Höhe von € 441 Mio. und von 21,5 % bezogen auf das Eigenobligo der Bürgschaftsbank aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken weist ein Volumen von € 29,5 Mio. (Vorjahr: € 25,0 Mio.) aus.

Das Eigenkapital steigt auf € 42,7 Mio. (2022: € 42,3 Mio., 2021: € 42,1 Mio., 2020: € 41,9 Mio.) und steht damit für 39,1 % (Vorjahr: 39,4 %) der Bilanzsumme.

Gesamtwürdigung

Die wirtschaftliche Lage der Bank ist zum 31.12.2023 insgesamt gut.

Beschäftigte

Die Anzahl der zum Jahresende Beschäftigten inklusive Geschäftsführung lag bei 40 (Vorjahr 42), unter Berücksichtigung der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter:innen im Jahresdurchschnitt bei 36 (Vorjahr: 39).

Der Personalbereich

Trainee-Programm

Die Bürgschaftsbank bildet derzeit an der Duale Hochschule Schleswig-Holstein, Kiel, einen Studenten zum Bachelor of Science und einen Studenten zum Bachelor of Arts aus.

Weiterbildung / Seminarwesen

Das eigenentwickelte Weiterbildungssystem hat sich bewährt und wird von Schleswig-Holstein aus allen Bürgschaftsbanken in Deutschland über den Verband Deutscher Bürgschaftsbanken angeboten.

Im Rahmen der Jahresgespräche wird mit jedem:r Mitarbeiter:in der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein der Aus- und Fortbildungsbedarf ermittelt.

Betriebsrat

Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat findet in bewährter Transparenz statt; die Geschäftsführung dankt für den Einsatz der engagierten Betriebsratsmitglieder.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG LAGEBERICHT ZUM 31.12.2023

Der Personalbereich

Mandate der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung nahm in 2023 neben der Tätigkeit im Aufsichtsrat der Stadtwerke Geesthacht GmbH kein weiteres Mandat in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften wahr.

Der Risiko- und Chancenbericht

Gesamtbanksteuerung

Die risikopolitische Strategie des Hauses ist auf den Grundsatz abgestellt, dass alle geschäftlichen Aktivitäten dazu dienen, den Wirtschaftsförderauftrag effizient und nachhaltig zu erfüllen.

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess. Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wird jährlich eine rollierende, auf 3 Jahre abgestellte Geschäfts- und Kapitalplanung erstellt.

Durch Funktionstrennungen und integrierte Kontrollen in den wesentlichen Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision ist es unser Ziel, die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sicherzustellen.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Kreditrisiken (Kreditrisiken Bürgschafts- und Garantiegeschäft und Eigengeschäft) und Marktpreisrisiken sowie operationellen Risiken. Liquiditätsrisiken haben für die Bürgschaftsbank eine untergeordnete Bedeutung.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit einer Bank ist gegeben, wenn die Risiken durch das Risikodeckungspotenzial bzw. das Gesamtrisikolimit laufend gedeckt sind.

In unserem Risikotragfähigkeitskonzept setzen wir den „aufsichtsrechtlichen institutsinternen Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit“ (kurz: ICAAP) für unser Haus um.

Der ICAAP beinhaltet sowohl ein Risikotragfähigkeitskonzept mit einer Risikotragfähigkeitsrechnung (ökonomische Perspektive) als auch eine Kapitalplanung (normative Perspektive). Ergänzt werden diese Sichtweisen durch Stresstests und die prozessuale Verknüpfung mit der Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie einerseits und den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen andererseits.

Ziel in der ökonomischen Perspektive ist die langfristige Fortführung des Instituts auf Basis der eigenen Substanz und Ertragskraft sowie der Schutz der Gläubiger vor ökonomischen Verlusten.

Die Bank ermittelt die Risikotragfähigkeit barwertnah. Das Risikodeckungspotenzial wird quartalsweise aus den Eigenmitteln gemäß CRR, stillen Reserven gemäß § 340 f HGB, stillen Reserven bzw. Lasten aus den Eigenanlagen, Reserven aus Pauschalwertberichtigungen und dem Quartalsergebnis ermittelt.

Im Rahmen eines Limitsystems wird der zur Risikoabdeckung bereitgestellte Betrag (Gesamtrisikolimit) den einzelnen, von uns als wesentlich eingestufteten Risiken zugeordnet.

Ziel der normativen Perspektive ist die Einhaltung der regulatorischen und aufsichtlichen Anforderungen. Dieses sind die Einhaltung der Kapitalanforderungen nach CRR, SREP, der kombinierten Kapitalpufferanforderungen sowie der Eigenmittelempfehlung. Der Kapitalplanungsprozess ist Bestandteil unserer mittelfristigen Planung und stellt das Instrument zur Überprüfung der normativen Risikotragfähigkeit und damit der Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells auf Basis der strategischen Ausrichtung dar.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Übernahme von Bürgschaften und Garantien sowie aus den Eigenanlagen. Im Bürgschafts- und Garantiegeschäft ergibt sich aufgrund der Aufgabenstellung der Bürgschaftsbank als Wirtschaftsförderer in Schleswig-Holstein eine Risikokonzentration auf Regionen und Wirtschaftszweige.

Im Bürgschaft- und Garantiegeschäft nutzen wir den Creditreform-Bonitätsindex sowie ein eigenes Ratingsystem (VDB-Rating).

Im Eigengeschäft greifen wir zur bankinternen Bonitätseinschätzung der Emittenten grundsätzlich auf die Ratinginformationen der Ratingagentur S&P sowie aktuelle Marktinformationen zurück.

Zur Messung des Kreditrisikos aus Bürgschaften und Garantien sowie aus Eigenanlagen verwenden wir das erweiterte Gordy Modell. Hierbei handelt es sich um ein Einfaktormodell, das unter der Annahme einer Normalverteilung des makroökonomischen Faktors einen unerwarteten Verlust berechnet. Um die Portfolioeigenschaften abbilden zu können, erfolgt eine Granularitätsanpassung mittels Herfindahl-Hirschmann-Index sowie eine Laufzeitanpassung zur Berücksichtigung von Migrationsrisiken bei der Risikomessung der Eigenanlagen.

Der Risiko- und Chancenbericht

Die Risikomessung erfolgt im Basisszenario rollierend mit einer Haltedauer von 250 Tagen (12 Monaten) und einem Konfidenzniveau von 99,9 %.

Wir berücksichtigen sowohl den erwarteten und den unerwarteten Verlust im Rahmen der Limitauslastung.

Die Bürgschaftsbank stuft das Adressenausfallrisiko aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft sowie aus den Eigenanlagen als aufsichtsrechtlich wesentlich ein.

Die Bürgschaftsbank hat für alle Kreditrisiken in der aufsichtsrechtlich relevanten Risikotragfähigkeitsberechnung eine Verlustobergrenze von € 20,5 Mio. (Vorjahr: € 21,5 Mio) festgelegt. Das Limit war zum 31. Dezember 2023 zu 75,0 % (31.12.2022: 72,0 %) ausgeschöpft.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko besteht in der Gefahr von Vermögens- und Ertragseinbußen aufgrund von Änderungen der preisbildenden Parameter von zinstragenden Geschäften.

Zur Messung des Marktpreisrisikos aus Eigenanlagen ermitteln wir einen Value at Risk mit Hilfe einer historischen Simulation und szenarioabhängige Barwertveränderungen.

Die Risikomessung erfolgt im Basisszenario rollierend mit einer Haltedauer von 250 Tagen (12 Monaten) und einem Konfidenzniveau von 99,9 %.

Die Bürgschaftsbank stuft die Marktpreisrisiken aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft sowie aus den Eigenanlagen als aufsichtsrechtlich wesentlich ein.

Die Bürgschaftsbank hat für Marktpreisrisiken in der aufsichtsrechtlich relevanten Risikotragfähigkeitsberechnung eine Verlustobergrenze von € 17,0 Mio. (Vorjahr: € 17,0 Mio.) festgelegt. Das Limit war zum 31. Dezember 2023 zu 70,0 % (31.12.2022: 80,0 %) ausgeschöpft.

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die Bürgschaftsbank stuft das Risiko als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechtes ein.

Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, operative Risiken zu identifizieren und soweit wie möglich zu begrenzen. Wir führen eine Ereignisdatenbank.

Zur Messung der operationellen Risiken werden Szenarioanalysen unter Einbeziehung externer, nach einheitlichen Maßstäben ermittelter und vergleichbarer Daten anderer Bürgschaftsbanken erstellt.

Die Risikomessung erfolgt im Basisszenario rollierend mit einer Haltedauer von 250 Tagen (12 Monaten) und einem Konfidenzniveau von 99,9 Prozent.

Die Bürgschaftsbank hat für das operationelle Risiko in der aufsichtsrechtlich relevanten Risikotragfähigkeitsberechnung eine Verlustobergrenze von € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 1,6 Mio.) festgelegt. Das Limit war zum 31. Dezember 2023 zu 92,0 % (31.12.2022: 41,0 %) ausgeschöpft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht für die Bürgschaftsbank im Wesentlichen in der Inanspruchnahme aus Bürgschaften und Garantien.

Die Finanzplanung der Bürgschaftsbank ist darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künfti-

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG LAGEBERICHT ZUM 31.12.2023

Der Risiko- und Chancenbericht

gen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Die jederzeit verfügbare Mindestliquidität beträgt € 1,0 Mio.. Weiterhin tätigen wir unsere Eigenanlagen grundsätzlich in fungiblen Wertpapieren. Zur Planung der kurzfristigen Liquidität erstellen wir quartalsweise rollierend für 12 Monate eine Liquiditätsvorschau.

Die Anforderungen der CRR zur Liquidität und Verschuldung (Art. 411 bis 428), insbesondere an die Liquiditätsdeckung (LCR) und die stabile Refinanzierung (NSFR), sind gemäß §2 Abs. 9c KWG nicht auf die Bürgschaftsbank i.S.d. § 5 Abs. 1 Nr. 17 KStG anwendbar.

Die Bürgschaftsbank ermittelt halbjährlich die Liquiditätskennziffer gemäß Liquiditätsverordnung. Die Liquiditätskennziffer wurde in 2023 eingehalten.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum 31. Dezember 2023 € 3,6 Mio. (31.12.2022: € 7,8 Mio.). Der Buchwert der zusätzlich in Wertpapieren gehaltenen Liquiditätsreserve betrug zum 31. Dezember 2023 € 23,1 Mio. (31.12.2022: € 13,6 Mio.).

Die Bürgschaftsbank stuft das Liquiditätsrisiko als aufsichtsrechtlich unwesentlich ein.

Sonstige Risiken

Den Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Bankenaufsicht entsprechend analysieren wir weitere Risikoarten.

Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur bzw. anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als aufsichtsrechtlich unwesentlich ein. Die unwesentlichen Risiken werden außerhalb des Risikotragfähigkeitsverfahrens betrachtet, da diese Risiken über nicht allokierte Bestandteile des Risikodeckungspotenzials abgedeckt sind.

Risikoberichterstattung

Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Risikoberichterstattung erfolgt quartalsweise an einen festgelegten Empfängerkreis.

Zusammenfassung Risikomanagement

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in den von uns definierten Basis- und Stressszenarien gegeben.

Die Verfahren und Methoden zur Gesamtbanksteuerung und des Risikomanagements entsprechen der Geschäftstätigkeit und dem Geschäftsumfang; sie erfüllen gesetzliche sowie aufsichtsrechtliche Anforderungen und werden kontinuierlich fortentwickelt.

Sowohl gesamtbankbezogen als auch in den einzelnen Teilbereichen bestehen die beschriebenen bankspezifischen Risiken.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögenssituation der Bürgschaftsbank auch im Berichtszeitraum 2024 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Insgesamt haben sich die per 31. Dezember 2023 ermittelten Risiken im Vergleich zum Vorjahr von € 29,8 Mio. auf € 28,1 Mio. reduziert.

Das Gesamtrisikolimit belief sich zum Bilanzstichtag auf € 38,5 Mio. (Vorjahr: € 40,1 Mio.), sodass sich eine Auslastung von 73,0 % (Vorjahr: 74,0 %) ergibt.

Den dargestellten Risiken stehen folgende Chancen gegenüber:

- Zunahme altersbedingter Unternehmensübergaben von kleinen und mittleren Unternehmen.
- Zunahme von Unternehmenszusammenschlüssen bzw. -Übernahmen durch bestehende Unternehmen vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels.
- Höheres Sicherheitsbedürfnis der Hausbanken bei KMU-Finanzierungen und Existenzgründungen.
- Verbesserung des Finanzergebnisses aus den Eigenanlagen aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus.

Der Risiko- und Chancenbericht

Nichtfinanzielle und finanzielle Leistungsindikatoren

Wir haben folgenden nichtfinanziellen Leistungsindikator definiert:

Alle geschäftlichen Aktivitäten der Bürgschaftsbank sind darauf ausgelegt, den Wirtschaftsförderauftrag effizient und nachhaltig zu erfüllen. Dieses bedingt, dass der Geschäftsbetrieb unter betriebswirtschaftlich tragbaren Bedingungen, nicht aber nach banküblichen Ertrags Erwartungen geführt wird. Der satzungsgemäße Verzicht der Gesellschafter auf Ausschüttung und Teilhabe an der Unternehmenswertsteigerung sowie die Steuerbefreiung unterstreichen diese Zielsetzung.

Durch eine strategische Geschäfts- und Kapitalplanung mithilfe von Kennzahlen steuert die Bürgschaftsbank die geschäftliche Entwicklung.

Wir haben folgende finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren festgelegt:

1. Das Provisionsergebnis (bestehend aus Bürgschaftsprovisionen und Bearbeitungsentgelten) ist aufgrund unseres Geschäftsmodells weiterhin die größte Ertragsquelle. Die daraus abgeleitete Provisionsspanne ist ein wichtiger Leistungsindikator.
2. Das Zinsergebnis resultiert aus unseren Eigenanlagen. Es ist unser zweitgrößtes Ertragsfeld. Insofern ist die Zinsspanne eine zu beachtende Kennzahl.

Das Geschäftsjahr 2024 wird unter folgenden Einflüssen stehen:

- Das Jahr 2024 wird weiterhin deutlich von den Nachwirkungen der vorangegangenen Krisen geprägt sein.
- Ein Ende des im Februar 2022 durch den russischen Überfall auf die Ukraine begonnenen Krieges ist weiterhin nicht absehbar.
- Die inländische Wirtschaft wird weiterhin durch die multiplen Krisen-Auswirkungen sowie der in den letzten Jahren sehr hohen Inflation und das in der Folge stark gestiegene Zinsniveau belastet.
- Auch der zunehmende Fachkräftemangel ist für eine positive Entwicklung der KMU hinderlich. In welchem Umfang sich diese Entwicklungen auf das Insolvenzgeschehen auswirken, ist derzeit nicht solide vorhersagbar. Wir erwarten hier einen Anstieg der historisch niedrigen Zahlen.
- Für das Jahr 2024 erwartet die Bundesregierung gegenüber ersten Schätzungen im Herbst 2023 nur noch ein minimales Wachstum. Im Jahreswirtschaftsbericht 2024 wird ein Wirtschaftswachstum von nur 0,2 % für das Gesamtjahr 2024 prognostiziert.
- Die Bürgschaftsbank erwartet bei den Bewilligungen ein gegenüber 2023 gleichbleibendes Volumen.
- Die Bürgschaftsbank geht hinsichtlich der erforderlichen Risikovorsorge davon aus, dass sich die Risikokostenquote deutlich über dem 15-Jahresdurchschnitt bewegen wird.
- Für 2024 erwartet die Bürgschaftsbank ein positives Jahresergebnis.

Der Prognosebericht

Kiel, den 13. März 2024

Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH

gez. Holger Zervas

gez. Carsten Müller

AKTIVA

	€	2023 €	2022 T€
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	578,93		0
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	0,00	578,93	0
darunter:			
bei der Deutschen Bundesbank			
€ 0 (Vorjahr T€ 0)			
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	2.502.919,39		6.699
b) andere Forderungen	18.142.070,49	20.644.989,88	20.096
3. Forderungen an Kunden		419.266,74	506
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert			
€ 0 (Vorjahr T€ 0)			
Kommunalkredite			
€ 121.520,42 (Vorjahr T€ 236)			
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	1.329.414,17		1.329
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
€ 1.329.414,17 (Vorjahr T€ 1.329)			
ab) von anderen Emittenten	83.854.988,32	85.184.402,49	75.368
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
€ 83.854.988,32 (Vorjahr T€ 75.368)			
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0,00	0
6. Beteiligungen		156.000,00	156
darunter:			
an Kreditinstituten			
€ 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
an Finanzdienstleistungsinstituten			
€ 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
7. Treuhandvermögen		152.200,68	152
darunter:			
Treuhandkredit			
€ 0,00 (Vorjahr T€ 0)			
8. Immaterielle Anlagewerte		0,00	2
9. Sachanlagen		2.479.677,55	2.583
10. Sonstige Vermögensgegenstände		8.568,83	4
11. Rechnungsabgrenzungsposten		13.195,32	13
Summe der Aktiva		109.058.880,42	106.908

			2023	2022
	€	€	€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				12
a) täglich fällig		4.460,69		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00	4.460,69	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) andere Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig	995.431,24			2.834
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	995.431,24	995.431,24	0
3. Treuhandverbindlichkeiten			152.200,68	152
darunter:				
Treuhandkredite € 0,00 (Vorjahr T€ 0)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten			108.454,02	87
5. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.355.922,00		7.563
b) Rückstellungen für Ausfallbürgschaften abzüglich Rückgriffsforderungen gegen Dritte		27.653.076,11		28.523
c) andere Rückstellungen		617.847,00	35.626.836,11	458
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			29.500.000,00	25.000
8. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital	3.995.000,00			3.995
./. Nennbetrag eigener Anteile	0,00			0
Ausgegebenes Kapital		3.995.000,00		0
b) Kapitalrücklage		3.065.739,08		3.066
c) satzungsmäßige Gewinnrücklagen				
ca) Reservefonds	0,00			0
cb) sonstige Gewinnrücklagen	35.610.758,60	35.610.758,60		35.218
e) Bilanzgewinn		0,00	42.671.497,68	0
Summe der Passiva			109.058.880,42	106.908

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

	2023	2022
	€	T€
Eventualverbindlichkeiten	0,00	
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	413.459.741,79	405.186
	413.459.741,79	405.186

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2023

			2023	2022
	€	€	€	T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		291.056,05		107
darunter: negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		0,00		-23
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.485.018,07	1.776.074,12	1.440
2. Zinsaufwendungen			0,00	0
3. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0,00	0
4. Provisionserträge			8.299.128,41	8.301
5. Provisionsaufwendungen			0,00	0
6. Sonstige betriebliche Erträge			830.502,67	817
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-2.740.310,91			-2.676
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-746.791,32	-3.487.102,23		-641
darunter: für Altersversorgung € 301.644,73 (Vorjahr: T€ 299)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-1.647.660,45	-5.134.762,68		-1.310
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-148.962,85	-203
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-141.806,65	-180
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-501.695,05	0
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	1.285
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundene Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-75.780,00	-241
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	0
14. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
15. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			-4.500.000,00	-6.500
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			402.697,97	198
17. Außerordentliche Erträge			0,00	0
18. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			-9.454,00	-9
20. Jahresüberschuss			393.243,97	189
21. Entnahmen aus den satzungsmäßigen Gewinnrücklagen			0,00	0
22. Einstellungen in die satzungsmäßigen Gewinnrücklagen			-393.243,97	-189
23. Bilanzgewinn			0,00	0

A. Vorbemerkung

Die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH mit Sitz in Kiel wird beim Amtsgericht Kiel, HR-Blatt 19KI, geführt.

Der Jahresabschluss der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH zum 31. Dezember 2023 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) erstellt.

Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen der Satzung der Bank.

Für die Darstellung der Bilanz haben wir das Formblatt 1 und für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir die Staffelform nach Formblatt 3 der RechKredV gewählt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Maßgabe des Einführungsgesetzes zum HGB (EGHGB) aufgestellt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden nach § 253 Abs. 2 HGB zum Bilanzstichtag abgezinst. Als Basis dienen die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze.

Da wir von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit sind, erfolgt weder ein freiwilliger Ausweis bei den „Aktiven latenten Steuern“ noch bei den bilanzierungspflichtigen „Passiven latenten Steuern“.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Anwendung der folgenden Annahmen: Rechnungszinssatz: 1,82 % p.a. (2022: 1,78 % p.a.), Gehaltstrend: 2,00 % p.a., BBG-Trend: 2,00 % p.a., Inflation: 2,00 % p.a..

Als Rechnungsgrundlagen dienen die in der betrieblichen Altersversorgung üblichen und für steuerliche Zwecke anerkannten Heubeck-Richttafeln 2018 G.

Entsprechend des § 253 Abs. 2 HGB wird zur Durchschnittszinsermittlung ein 10-Jahres-Zeitraum herangezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Altersversorgungsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz und der Regelung von sieben Jahren (Rechnungszinssatz 1,72 %) beträgt T€ 85 (VJ: T€ 277). Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB und §§ 340 ff. HGB.

Forderungen werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert (strenges Niederstwertprinzip), Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Buchwert in Höhe von T€ 41.000 und einem beizulegenden Zeitwert von T€ 39.663 wird unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips auf Abschreibungen verzichtet, da sich die Bonität der Emittenten im Berichtsjahr nicht verschlechtert hat.

Allen erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Einzelrückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Das latente Risiko im Kreditgeschäft wird durch Pauschalrückstellungen abgedeckt. Die Einzel- und Pauschalrückstellungen werden von den Eventualverbindlichkeiten abgesetzt.

Wertberichtigte Engagements, die sich nicht in der Abwicklung befinden, werden weiter den üblichen Bonitätsprüfungen (Bilanzanalyse/Rating) unterzogen. Vor dem Hintergrund der jährlichen Überprüfung und der Tatsache, dass Engagements zum Zeitpunkt der Abgabe in die Abwicklung (Ausfall) weniger als 1 Jahr wertberichtigt waren, wird unter Verweis auf das handelsrechtliche Vor-

sichtsgebot auf eine Abzinsung des Bestandes an Einzelrückstellungen verzichtet.

Für Risiken aus Engagements, für die keine Wertberichtigung gebildet wurden, wird ferner eine Pauschalwertberichtigung (PWB) gebildet. Im Hinblick auf IDW RS BFA 7 wurde das bis 2019 angewandte Verfahren der PWB-Berechnung umgestellt. Die Bildung erfolgt in Höhe des erwarteten 1-Jahres-Verlustes (VDB-Rating) des nicht wertberichtigten Bürgschafts- und Garantieportfolios.

Aufgrund der jährlichen Ermittlung und der Bezugnahme auf einen gemittelten Jahreswert handelt es sich um eine historisch abgeleitete, faktische 1-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit. Insofern wird auf eine Abzinsung des Bestandes an Pauschalrückstellungen verzichtet.

Zusätzlich erfolgt die Bildung von Rückstellungen für nicht gedeckte Fremdkosten im Rahmen der Sicherheitenverwertung in Höhe von T€ 220.

Ab dem Geschäftsjahr 2023 wird auf eine jährliche Überprüfung nach IDW RS BFA 3 verzichtet.

Wenn die Bürgschaftsbank Ausfallzahlungen refinanzieren sollte bzw. Eigenanlagen refinanziert, dann erfolgt wieder eine Überprüfung nach IDW RS BFA 3.

Die im Posten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risiko-identifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten. Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt, erforderliche Rückstellungen werden gebildet. Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen werden.

Mit Ausnahme von acht Wertpapieren sind unsere Anleihen und Schuldverschreibungen dem Anlagebestand der Bank zugeordnet und werden wie Anlagevermögen behandelt. Diese Wertpapiere werden entsprechend § 340e Abs. 1 HGB bewertet und auf den Nennwert abgeschrieben.

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden wie Umlaufvermögen gemäß § 340e Abs. 1 S. 2 HGB i.V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Insgesamt halten wir Wertpapiere mit einem Nominalwert von T€ 25.000 in der Liquiditätsreserve.

Beteiligungen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um die erforderlichen Abschreibungen, bilanziert.

Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter i.S.v. § 6 Abs. 2a EStG wurden Sammelposten gebildet, die über 5 Jahre linear abgeschrieben werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Der Jahresabschluss wurde nach vollständiger Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Weitere Informationen veröffentlicht die Bürgschaftsbank in dem Offenlegungsbericht. Der Offenlegungsbericht ist auf unserer Homepage zu finden.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB, die sich auf die VFE-Lage der BB-SH auswirken, haben sich nicht ergeben.

ZUR JAHRESBILANZ: AKTIVA

	T€	T€
Zu Posten 2a		
Hierunter Forderungen an Gesellschafterbanken		1.348
Zu Posten 2b		
Nach Restlaufzeiten ergibt sich folgende Gliederung:		18.142
Bis zu 3 Monate	0	
Mehr als 3 Monate bis ein Jahr	4.085	
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.000	
Mehr als 5 Jahre	13.057	
Hierunter Forderungen an Gesellschafterbanken	6.100	
In dem Posten sind Einlagen, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten.	2.000	
Zu Posten 3		
Hier werden Forderungen gegenüber dem Land Schleswig-Holstein und Arbeitgeberdarlehen zur Wohnungsbaufinanzierung mit einer Ursprungslaufzeit von über 4 Jahren oder länger ausgewiesen. Die Arbeitgeberdarlehen sind durch nachrangige Grundpfandrechte besichert.		
Nach Restlaufzeiten ergibt sich folgende Darstellung		419
Bis zu 3 Monate	88	
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	130	
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	37	
Mehr als 5 Jahre	164	
unbestimmte Laufzeit	0	
Zu Posten 4		
Davon sind Papiere mit einem Buchwert von im Folgejahr fällig.	10.832	
Hierunter Wertpapiere von Gesellschafterbanken im Folgejahr fällig	0	
Alle Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert.		
Hierunter Wertpapiere von Gesellschafterbanken	0	
In dem Posten sind Wertpapiere, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten.	0	
Zu Posten 6		
Die Bürgschaftsbank ist an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH, Kiel (Eigenkapital T€ 49.299; Jahresergebnis 2022 T€ 2.205) mit 10,1 % beteiligt.		
Zu Posten 7		
Es handelt sich hier um Landesbürgschaften und den Anteil der Rückbürgen Land/Bund aus den vorläufigen Ausfallzahlungen, die aufgrund des Treuhandvertrages zwischen Land und Bürgschaftsbank zusammen mit dem Eigenanteil der Bürgschaftsbank an die Hausbanken weitergeleitet werden und dem Land gegenüber als Treuhandvermögen abzurechnen sind.		
Das Treuhandvermögen ist dem Aktivposten des Formblatts zuzuordnen:		
Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	152	
Zu Posten 9		
Im Aktivposten „Sachanlagen“ sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von T€ 2.340 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 140 enthalten.		
Zu den Positionen 4, 6, 8 und 9 wird auf die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) verwiesen, der Bestandteil dieses Anhangs ist.		
Zu Posten 10		
Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht gezahlte Entgelte (Bearbeitungsgebühren + Provisionen).		

Zu Posten 2a

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
davon gegenüber dem Land (Gesellschafter) und Bund T€ 995 (VJ.
T€ 2.834) aus vereinnahmten und abzuführenden Bearbeitungs- und
Provisionsentgelten sowie Verwertungserlösen aus Treuhandtätigkeit.
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben wie im Vorjahr den
Charakter täglicher Fälligkeit.

T€

T€

995

Zu Posten 3

Hier werden die Anzahlungen des Landes auf anstehende Ausfälle aus-
gewiesen (s. Aktiva 7).

Die Treuhandverbindlichkeiten sind dem Passivposten des Formblatts
zuzuordnen:

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

a) täglich fällig:

152

Zu Posten 4

Hier werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und
Leistungen sowie aus Lohn-, Kirchen- und Umsatzsteuer ausgewiesen.

108

Zu Posten 6a

Pensionsrückstellungen wurden gebildet auf der Grundlage versicherungs-
mathematischer Gutachten. Ihnen liegen Betriebsvereinbarungen und
Einzelverträge zugrunde.

7.356

ZUR JAHRESBILANZ: PASSIVA

Zu Posten 8a

Das ausgegebene Kapital von T€ 3.995 (Stammkapital) ist voll eingezahlt.

	mit T€	in %
Gesellschafter sind:		
1. Land Schleswig-Holstein	1.149	28,76 %
2. Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	822	20,58 %
3. DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Frankfurt am Main	471	11,79 %
4. Hamburger Sparkasse AG, Hamburg	287	7,18 %
5. UniCredit Bank GmbH, München	215	5,38 %
6. Commerzbank AG, Frankfurt am Main	201	5,03 %
7. Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main	225	5,63 %
8. Kieler Volksbank eG, Kiel	50	1,25 %
9. Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, Mölln	50	1,25 %
10. VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG, Osterrönfeld	100	2,50 %
11. VR Bank in Holstein eG, Pinneberg	100	2,50 %
12. Volksbank Raiffeisenbank, Itzehoe	50	1,25 %
13. VR Bank Nord eG, Flensburg	100	2,50 %
14. VR Bank zwischen den Meeren eG, Neumünster	100	2,50 %
15. VR Bank Westküste eG, Husum	50	1,25 %
16. Sylter Bank eG, Sylt/Keitum	25	0,63 %
Gesamt	3.995	100,00 %

Bilanzvermerke

Bei den Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um Ausfallbürgschaften und andere Gewährleistungsverträge.

Davon gegenüber Gesellschafterbanken (VJ. T€ 210.276)

T€ 206.101

Zu Posten 6

T€
831

Entscheidende Posten sind die Dienstleistungsentgelte mit T€ 763, die auf der Grundlage des Treuhandvertrages mit dem Land Schleswig-Holstein nach Errechnung der anteiligen Kosten für diese Arbeitsbereiche entstehen und die Kostenpauschale Empfang mit T€ 23.

Zu Posten 7a

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2023 T€ 360. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind zum 31. Dezember 2023 insgesamt T€ 886 zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen T€ 160.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beruhen auf Betriebsvereinbarungen vom 26.03.1987 und vom 11./12.12.1989 für die Angestellten, auf Einzelverträgen und auf einer tarifvertraglichen Vorruhestandsregelung. Soweit Rückstellungen zu bilden sind, erfolgen die Zuführungen oder Auflösungen aufgrund versicherungsmathematischer Gutachten.

Zu Posten 7b

Es fielen Aufwendungen in Höhe von T€ 50 für die Jahresabschlussprüfung an. Weitere Leistungen an den Abschlussprüfer fielen nicht an. Für Kreditausschuss- sowie für Aufsichtsratssitzungen fielen Aufwendungen in Höhe von T€ 9 an.

Zu Posten 9

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden aufgrund der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen bei den Pensionsrückstellungen T€ 129 (VJ: T€ 145), bei der Altersteilzeit T€ 2 (VJ: T€ 1) Zinsanteile ausgewiesen.

Zu Posten 12

Im Berichtsjahr wurden Sofortabschreibungen in Höhe von T€ 76 für Wertpapiere vorgenommen, die über Anschaffungskosten erworben wurden und im Vor herein dazu bestimmt waren, bis zum Ende der Laufzeit gehalten zu werden.

Zu Posten 19

Hier haben wir die Grundsteuer in Höhe von T€ 9 ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Anzahl der aktiven Beschäftigten im Jahresdurchschnitt:

	Weiblich	Männlich	insgesamt	Vorjahr
Beschäftigte	19	17	36	39
davon: Teilzeitbeschäftigte	7	7	14	16

Kredite an Mitglieder der Organe (Geschäftsführung, Aufsichtsrat) wurden nicht gewährt.

Herr Petersen ist Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke Geesthacht GmbH.
Herr Zervas ist im Aufsichtsrat der Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mit beschränkter Haftung (IZET) tätig.

Geschäfte zu marktabweichenden Kursen oder mit Nebenabreden an nahe stehende Personen liegen nicht vor.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Anschaffungswerte

	<i>Stand am 01.01.23</i>	<i>Zugang</i>	<i>Abgang</i>	<i>Zuschreibung</i>	<i>Umgliede- rungen</i>	<i>Stand am 31.12.23</i>
	€	€	€	€	€	€
1. Sachanlagen						
Immaterielle Anlagewerte	931.033,11	0,00	-245.396,30	0,00	0,00	685.636,81
Grundstück Lorentzendam 22	852.552,40	0,00	0,00	0,00	0,00	852.552,40
Gebäude Lorentzendam 22	3.778.672,70	0,00	0,00	0,00	0,00	3.778.672,70
Betriebs- und Geschäftsausstattung	681.787,85	43.207,45	-176.503,83	0,00	0,00	548.491,47
gesamt	6.244.046,06	43.207,45	-421.900,13	0,00	0,00	5.865.353,38
2. Finanzanlagen						
Beteiligungen	156.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	156.000,00
Wertpapiere	67.062.595,24	12.929.431,00	-14.960.184,65	0,00	0,00	65.031.841,59
gesamt	67.218.595,24	12.929.431,00	-14.960.184,65	0,00	0,00	65.187.841,59
insgesamt	73.462.641,30	12.972.638,45	-15.382.084,78	0,00	0,00	71.053.194,97

Abschreibungen

Restbuchwerte

Stand am 01.01.23	Zugang	Abgang	Zuschreibung	Umglie- derungen	Stand am 31.12.23	Stand am 31.12.23	Stand am 31.12.22
€	€	€	€	€	€	€	€
928.763,11	2.270,00	-245.396,30	0,00	0,00	685.636,81	0,00	2.270,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	852.552,40	852.552,40
2.180.122,57	111.007,97	0,00	0,00	0,00	2.291.130,54	1.487.542,16	1.598.550,13
549.727,43	35.684,88	-176.503,83	0,00	0,00	408.908,48	139.582,99	132.060,42
3.658.613,11	148.962,85	-421.900,13	0,00	0,00	3.385.675,83	2.479.677,55	2.585.432,95
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	156.000,00	156.000,00
4.893.355,43	75.780,00	-1.002.199,65	0,00	0,00	3.966.935,78	61.064.905,81	62.169.239,81
4.893.355,43	75.780,00	-1.002.199,65	0,00	0,00	3.966.935,78	61.220.905,81	62.325.239,81
8.551.968,54	224.742,85	-1.424.099,78	0,00	0,00	7.352.611,61	63.700.583,36	64.910.672,76

AUF SICHTSRAT

Ordentliche Mitglieder

Abteilungsleiter **Johannes Hartwig**
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus
Vorsitzender

Bankdirektor **Stefan Witt**
VR Bank in Holstein eG
1. stellv. Vors.

Direktor **Dirk Boockhoff**
Leitung Geschäftskunden, Landwirtschaft, Heilberufe
Schleswig-Holstein
UniCredit Bank GmbH, Kiel
ab 01.06.2023

Bankdirektor **Dirk Dejewski**
VR Bank zwischen den Meeren eG

Abteilungsleiterin **Katja Eller**
Leiterin StartUp Hamburger Sparkasse AG
ab 01.08.2023

Direktor **Dirk Heymann**
Leitung Geschäftskunden Deutsche Bank AG

Abteilungsdirektor **Andreas Jonas**
DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt
am Main, Hamburg

Bereichsleiter **Nils Thoralf Jarck**
Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

Abteilungsleiterin **Katrin Lütjen**
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz
ab 03.05.2023

Referatsleiterin **Dr. Christiane Sorgenfrei**
Finanzministerium

Sparkassendirektor **Thorsten Stockfleth**
Sparkasse Elmshorn
ab 01.10.2023

Verleger **Ulrich Wachholtz**
Wachholtz Unternehmensgruppe

Abteilungsleiter **Johannes Grützner**
Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur
bis 03.05.2023

Abteilungsleiterin **Stefanie Huppmann**
Leiterin StartUp Hamburger Sparkasse AG
bis 31.07.2023

Sparkassendirektor **Enno Körtke**
Nord-Ostsee Sparkasse
bis 31.05.2023

Bankdirektor **Andreas Steuck**
Niederlassungsleiter Firmenkunden Schleswig-Holstein
UniCredit Bank GmbH, Kiel
bis 31.05.2023

Sparkassendirektor **Joachim Wallmeroth**
Sparkasse Holstein
bis 31.12.2023

Stellvertretende Mitglieder

Bereichsleiterin **Sedef Atasoy**
Industrie- und Handelskammer zu Flensburg

Hauptgeschäftsführer **Michael Thomas Fröhlich**
UVNord – Vereinigung der Unternehmensverbände in
Hamburg und Schleswig-Holstein e. V.

Bankdirektor **Karsten Petersen**
VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG

Abteilungsleiter **Heiko Gröpler**
Deutscher Gewerkschaftsbund

Susanne Jensen
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus

Hauptgeschäftsführer **Andreas Katschke**
Handwerkskammer Lübeck

Direktor **Remo Leibbrandt**
Leitung Geschäftskunden Deutsche Bank AG

Direktor **Michael Maaß**
Bereichsleiter Direktberatung Hamburger Sparkasse AG

Bankdirektor **Joerg Meinz**
Commerzbank AG Niederlassung Kiel

Sparkassendirektor **Andreas Schlüter**
Bordesholmer Sparkasse AG

Bankdirektor **Bernd Schmidt**
Kieler Volksbank eG

Jantje-Gesine Schmidt
Finanzministerium

Referatsleiter **Dr. Heinrich Terwitte**
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz
ab 03.05.2023

Peter Voß
DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt
am Main, Hamburg

Bernd Maier-Staud
Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur
bis 03.05.2023

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Bankdirektor **Carsten Müller**
Sprecher der Geschäftsführung
ab 01.04.2023

Bankdirektor **Holger Zervas**

Bankdirektor **Hans-Peter Petersen**
Sprecher der Geschäftsführung bis 31.03.2023
bis 31.12.2023

TREUHANDAUSSCHUSS**Ordentliche Mitglieder**

Dr. Jan Dithmer
Finanzministerium
Vorsitzender
ab 04.05.2023

Susanne Jensen
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus

Markus Stiegler
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz
Leiter Europäische Prüfbehörde
ab 04.05.2023

Norbert Heinrichs
Finanzministerium
Vorsitzender
bis 31.01.2023

Milena Schulz-Gärtner
Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur
bis 03.05.2023

Stellvertretende Mitglieder

Ferdinand Eggert
Finanzministerium
stellv. Vors.
ab 01.09.2023

Referatsleiter **Jörg-Alexander Kaul**
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus

Referatsleiter **Dr. Heinrich Terwite**
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz
ab 03.05.2023

Mirjam Graf
Finanzministerium
stellv. Vors.
bis 31.08.2023

Bernd Maier-Staud
Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur
bis 03.05.2023

KREDITAUSSCHUSS**Ordentliche Mitglieder**

Susanne Jensen
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus
Vorsitzende

Abteilungsleiter **Sebastian Heinz**
Leitung Vertrieb Kieler Volksbank eG

Bereichsdirektor **Okke Baudewig**
Nord-Ostsee Sparkasse

Dr. Jan Dithmer
Finanzministerium
ab 01.02.2023

Bankdirektor **Stefan Flohrs**
Teamleiter Geschäftskunden Schleswig-Holstein
UniCredit Bank GmbH, Kiel

Abteilungsleiterin **Enke Koberg**
Förde Sparkasse

Markus Stiegler
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz
Leiter Europäische Prüfbehörde
ab 03.05.2023

Norbert Heinrichs
Finanzministerium
bis 31.01.2023

Milena Schulz-Gärtner
Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur
bis 03.05.2023

Stellvertretende Mitglieder

Bereichsleiter **Markus Bautz**
Bereich Firmenkunden VR Bank in Holstein eG

Bankdirektor **Dirk Grow**
Leiter Unternehmerkunden Commerzbank AG

Direktor **Dirk Heymann**
Deutsche Bank AG, Kiel

Torsten Kaminski
Finanzministerium

Margarethe Mohr
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus

Bankdirektor **Karsten Petersen**
VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG

Referatsleiter **Dr. Heinrich Terwite**
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz
ab 03.05.2023

Bernd Maier-Staud
Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur
bis 03.05.2023

als Vertreter gemäß § 5 Ziff. 2 der Geschäftsordnung:

Bereichsleiterin **Sedef Atasoy**
Industrie- und Handelskammer zu Flensburg

ORGANE DER BÜRGERSCHAFTSBANK

KREDITAUSSCHUSS FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE BÜRGERSCHAFTEN

Ordentliche Mitglieder

Susanne Jensen
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus
Vorsitzende

Abteilungsleiter **Sebastian Heinz**
Leitung Vertrieb Kieler Volksbank eG

Bereichsdirektor **Okke Baudewig**
Nord-Ostsee Sparkasse

Dr. Jan Dithmer
Finanzministerium
ab 01.02.2023

Bankdirektor **Stefan Flohrs**
Teamleiter Geschäftskunden Schleswig-Holstein
UniCredit Bank GmbH, Kiel

Abteilungsdirektorin **Enke Koberg**
Förde Sparkasse

Markus Stiegler
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz
Leiter Europäische Prüfbehörde
ab 03.05.2023

Norbert Heinrichs
Finanzministerium
bis 31.01.2023

Milena Schulz-Gärtner
Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur
bis 03.05.2023

Stellvertretende Mitglieder

Bereichsleiter **Markus Bautz**
Bereich Firmenkunden VR Bank in Holstein eG

Bankdirektor **Dirk Grow**
Leiter Unternehmerkunden Commerzbank AG

Direktor **Dirk Heymann**
Deutsche Bank AG, Kiel

Torsten Kaminski
Finanzministerium

Margarethe Mohr
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus

Bankdirektor **Karsten Petersen**
VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG

Referatsleiter **Dr. Heinrich Terwite**
Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und
Verbraucherschutz
ab 03.05.2023

Bernd Maier-Staud
Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur
bis 03.05.2023

Ständige Sachverständige

Dr. Karl-Heinrich Deerberg
Christian Arbien

ALLGEMEINER AUSSCHUSS

Mitglieder

Abteilungsleiter **Johannes Hartwig**
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und
Tourismus
Vorsitzender

Bankdirektor **Stefan Witt**
VR Bank in Holstein eG
1. stellv. Vors.

Verleger **Ulrich Wachholtz**
Wachholtz Unternehmensgruppe
2. stellv. Vors.

Direktor **Dirk Boockhoff**
Leitung Geschäftskunden, Landwirtschaft, Heilberufe
Schleswig-Holstein
UniCredit Bank GmbH, Kiel
ab 09.11.2023

Bankdirektor **Andreas Steuck**
Niederlassungsleiter Firmenkunden Schleswig-Holstein
UniCredit Bank GmbH, Kiel
bis 31.05.2023

Sparkassendirektor **Joachim Wallmeroth**
Sparkasse Holstein
bis 31.12.2023

Kiel, den 13. März 2024

Bürgerschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH

gez. Holger Zervas

gez. Carsten Müller

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH, Kiel (im Folgenden "Gesellschaft") bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §§ 340k, 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitere Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsnachfolge hier zu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §§ 340k, § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, 28. März 2024

AWADO GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Katja Hampe
Wirtschaftsprüferin

Sarina Groth
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2023 durch die Abhaltung von zwei Aufsichtsratssitzungen seiner gesetzlichen Überwachungspflicht entsprochen. Daneben wurde der Vorsitzende über wichtige Geschäftsvorgänge laufend unterrichtet.

Der Abschluss und der Lagebericht der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 sind durch die Awado GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft in Hannover geprüft worden. Der Prüfbericht enthält den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Er hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Gründe für Beanstandungen ergaben sich nicht.

Der Aufsichtsrat billigt den Geschäftsbericht. Er erklärt sich mit dem

Jahresabschluss und mit dem Lagebericht einverstanden sowie mit der Zuweisung des ausgewiesenen Jahresüberschusses in die satzungsgemäße Gewinnrücklage.


Johannes Hartwig
Vorsitzender des Aufsichtsrates

NACHTRAG ZUM VERÖFFENTLICHTEN JAHRESABSCHLUSS 2023

Die ordentliche Gesellschafterversammlung vom 08. Mai 2024 hat den Jahresabschluss 2023 in der vorgelegten Form festgestellt und den Mitgliedern des Aufsichtsrates, des Kreditausschusses sowie der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH

deinautoguide DAG GmbH, Uetersen

Handel mit Kraftfahrzeugen

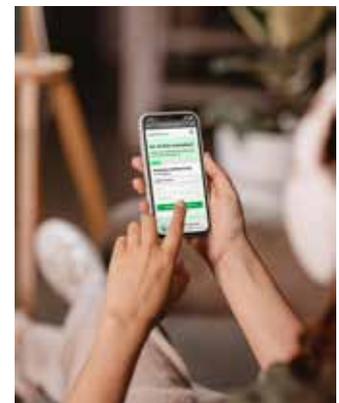
Wir sind ein Onlineautohaus, welches den privaten Autoverkauf für unsere Kunden einfacher, sicherer und transparenter gestaltet. Seit unserer Gründung im Jahr 2017 ist die Modernisierung und Digitalisierung des klassischen Autohandels und der dazugehörigen Vertriebskanäle unser Ziel.

Über unsere eigene Website erwerben wir Gebrauchtwagen von Privatpersonen mithilfe eines eigens entwickelten Ankaufstools. Anschließend veräußern wir diese über verschiedene Vertriebskanäle und arbeiten dabei mit ausgewählten Partnern zusammen. Seit 2022 befindet sich unser Standort inklusive eines Autohauses in Uetersen bei Hamburg.

Im Gegensatz zu anderen Plattformen erfordert der Autoverkauf über deinautoguide nach der Eingabe der Fahrzeugdaten auf der Webseite keine Anfahrt in einer Filiale. Wir führen eine Online-Prüfung des Fahrzeugs mithilfe eines Videochecks durch und holen das Auto anschließend kostenfrei beim Kunden ab. Darüber hinaus wird der Verkaufspreis nicht verhandelt und die Überweisung erfolgt in Echtzeit.

Die DAG GmbH dankt der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein für ihre Unterstützung.

www.deinautoguide.de



DAG GmbH
Tornescher Weg 76
25436 Uetersen bei Hamburg
Web.: www.deinautoguide.de
DAG GmbH
HRB 153281, Amtsgericht Hamburg
Geschäftsführung: Keyhan Fardoose Moayed, Seyed Ali Reza Fardoose Moayed, Aschkan Fardoose Moayed



ÜBERNOMMENE BÜRGschaften

(Gliederung nach Wirtschaftszweigen)

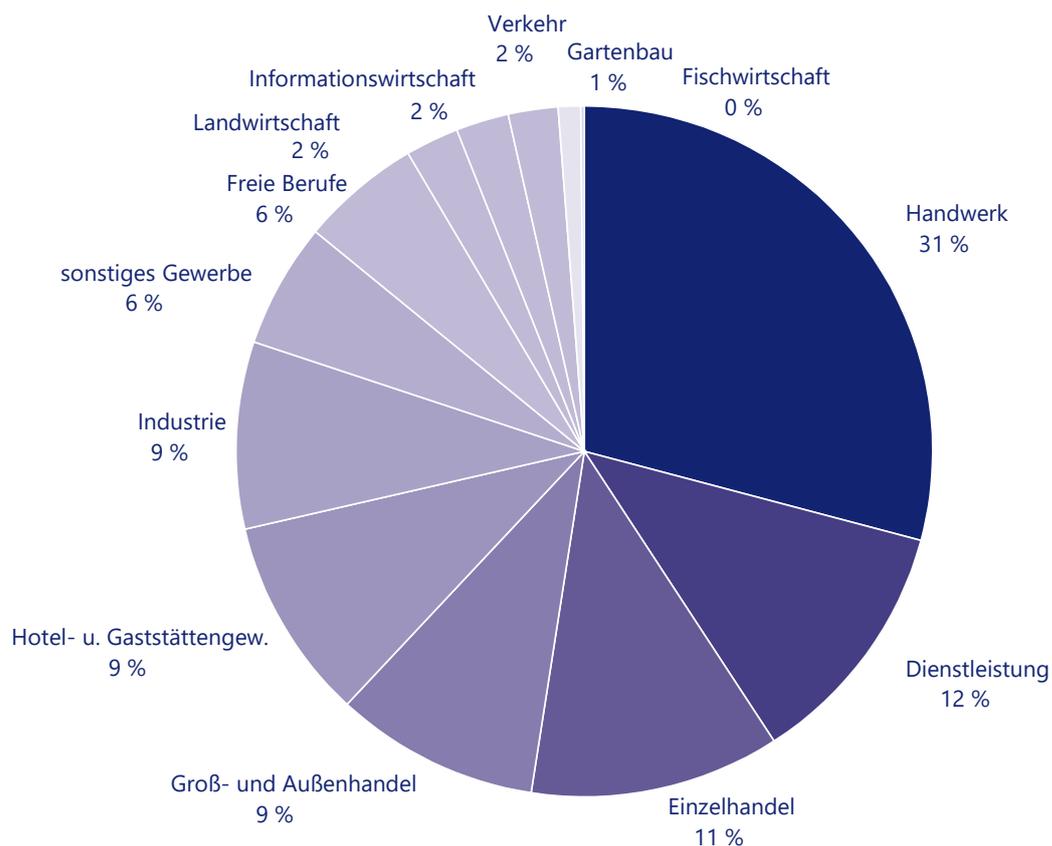
Wirtschaftszweig	Bestand 01.01.2023		Beilligungen	
	Kunden	T€	Kunden	T€
Dienstleistung	379	52.327	44	9.461
Einzelhandel	384	50.364	53	12.149
Fischwirtschaft	12	719	0	0
Freie Berufe	185	22.589	26	6.521
Gartenbau	38	4.494	6	597
Groß- und Außenhandel	175	41.120	21	7.928
Handwerk	854	126.413	111	28.897
Hotels und Gaststätten	294	41.027	39	6.302
Industrie	152	37.933	25	8.275
Informationswirtschaft	60	10.661	4	504
Landwirtschaft	59	10.737	4	941
Sonstiges Gewerbe	118	25.334	14	2.866
Verkehr	72	9.991	7	1.433
Gesamt	2.782	433.709	353	85.873

Wirtschaftszweig	im Geschäftsjahr 2023			
	Existenz- gründungs- finanzierungen	geschaffene / gesicherte Arbeitsplätze	ausgelöste Investitionen Mio. €	Anzahl Beteiligungs- garantien
Dienstleistung	32	978	21	3
Einzelhandel	22	557	10	2
Fischwirtschaft	2	0	0	0
Freie Berufe	12	594	11	0
Gartenbau	1	82	1	2
Groß- und Außenhandel	5	335	10	1
Handwerk	64	1.732	46	10
Hotels und Gaststätten	26	479	10	1
Industrie	2	1.499	70	1
Informationswirtschaft	1	76	0	2
Landwirtschaft	3	16	2	1
Sonstiges Gewerbe	10	108	7	2
Verkehr	1	266	5	0
Gesamt	181	6.722	193	25

ÜBERNOMMENE BÜRGschaften
(Gliederung nach Wirtschaftszweigen)

Ausfälle		Rückgaben einschl. Ermäßigungen		Bestand 31.12.2023	
Kunden	T€	Kunden	T€	Kunden	T€
1	100	44	10.324	378	51.364
10	1.220	56	11.486	371	49.807
0	0	1	95	11	624
0	0	26	4.821	185	24.290
1	20	6	517	37	4.554
0	0	26	8.684	170	40.364
12	912	101	16.569	852	137.829
11	695	37	6.844	285	39.790
4	272	26	7.537	147	38.399
2	107	6	1.724	56	9.334
0	0	1	946	62	10.732
4	422	9	3.269	119	24.509
4	330	7	1.577	68	9.517
49	4.078	345	74.392	2.741	441.113

Bestand 31.12.2023
Anteil Wirtschaftszweig am Gesamtbligo



TREUHANDTÄTIGKEIT

	T€
1. In der Zeit vom 1.1. bis 31.12.2023 hat die Bürgschaftsbank gem. § 1 (1) des Treuhandvertrages Sicherheitsleistungen und Gewährleistungen übernommen:	
In 1 Fall mit einem Volumen von	1.200
für einen Kreditbetrag von	1.500
2. In der Zeit vom 1.1. bis 31.12.2023 hat die Bürgschaftsbank gem. § 1 (2) des Treuhandvertrages Sicherheitsleistungen und Gewährleistungen übernommen:	
a) gewerbliche Wirtschaft (einschl. Grundfinanzierung der Werften):	
in 0 Fällen mit einem Volumen von	0
für einen Kreditbetrag von	0
b) Schiffbaufinanzierungen (einschl. Vorfinanzierungen)	
in 0 Fällen mit einem Volumen von	0
für einen Kreditbetrag von	0
3. In der Zeit vom 1.1. bis 31.12.2023 ist der Bürgschaftsbank vom Land gemäß § 2 (2) des Treuhandvertrages die Verwaltung von einzelnen Sicherheitsleistungen und Gewährleistungen zugewiesen worden für:	
a) gewerbliche Wirtschaft (einschl. Grundfinanzierung der Werften):	
in 0 Fällen mit einem Volumen von	0
für einen Kreditbetrag von	0
b) Schiffbaufinanzierungen (einschl. Vorfinanzierungen)	
in 0 Fällen mit einem Volumen von	0
für einen Kreditbetrag von	0
4. Folgende Globalbürgschaften des Landes sind in der Verwaltung:	
a) anteilige Rückbürgschaften	202.500
b) Rahmen für Kreditvolumina	
ba) für Bürgschaften der Bürgschaftsbank im Auftrage des Landes	30.000
bb) für Bürgschaftsübernahmen Schifffahrt	400.000
bc) für Bürgschaftsübernahmen gewerbliche Wirtschaft	200.000
5. Per 31.12.2023 wird ein Gesamtbligo aus Sicherheitsleistungen und Gewährleistungen verwaltet in Höhe von	134.302
6. Die Bürgschaftsbank verwaltet per 31.12.2023 im Auftrag des Landes gem. § 4 Treuhandvertrag und des Bundes gem. Ausgleichsvertrag vom 9./21./29.3.1979:	
a) Abschlagszahlungen des Landes	67
b) Forderungen aus Regress des Landes gegenüber Einzelschuldnern in Höhe von	16.218
zzgl. im Auftrage des Bundes	15.033
c) sonstige Forderungen	6

**Bürgschaftsbank
Schleswig-Holstein GmbH**

Lorentzendam 22
24103 Kiel

Telefon (0431) 59 38-0
Telefax (0431) 59 38-160
info@bb-sh.de
www.bb-sh.de